

LUNGERN

INFORMIERT



Offiz. Mitteilungsorgan der Gemeinde Lungern

5. Februar 2009 – Nr. 1

EDITORIAL

Liebe Lungernerinnen, liebe Lungerner

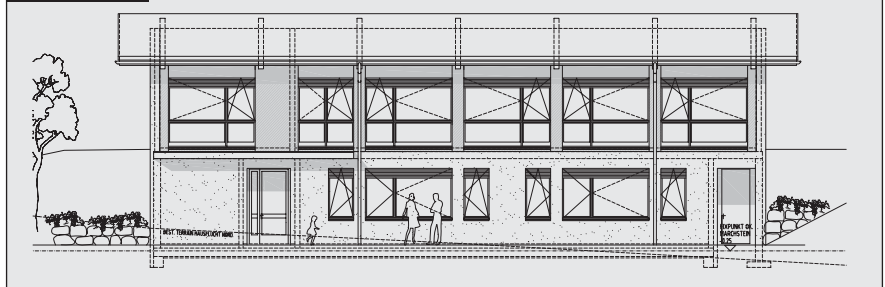
Von der Kindesanerkennung bis zur Beerdigung – im Departement Jugend, Gesundheit, Soziales, Vormundschaft und Friedhof ist die öffentliche Unterstützung während den wichtigsten Lebensstationen zusammengefasst. Bei der Geburt oder am Ende des Lebens zeigt es sich ganz besonders, dass wir auf die sozialen Dienste unserer Mitmenschen angewiesen sind.

Wo Menschen helfen und Hilfe bekommen, werden soziale Dienste geleistet. Wer ist zuständig? Wer trägt die Folgekosten, wenn die Hilfe zu spät kommt? Die sozialen Dienste der Einwohnergemeinde Lungern umfassen davon nur einen kleinen Teil. Wir sind alle gefordert. Das Auffangnetz der sozialen Dienste muss mit allen Lebenssituationen verknüpft sein. Dazu gehören private Familien- und Nachbarschaftshilfe wie auch staatliche Wirtschaftshilfe bei Landwirtschaftsbetrieben und aktuell sogar bei Banken. Wer kann freiwillig auf dieses soziale Auffangnetz in Zeiten der Not verzichten? Wer zahlt die Hilfe zurück? Die geleistete private wie auch staatliche Unterstützung soll eine Hilfe zur Selbsthilfe sein. Wem geholfen wurde, soll auch bereit zur Hilfe sein und helfen. Der Sozialdienst der Einwohnergemeinde Lungern hat die Pflicht zu helfen, wo Hilfe durch die öffentliche Hand geleistet werden muss. Wir haben auch die Pflicht, für geleistete Unterstützungen Rückforderungen zu machen. Wir werden diese Dienste ab Frühling 2009 pflichtgemäss ausbauen.

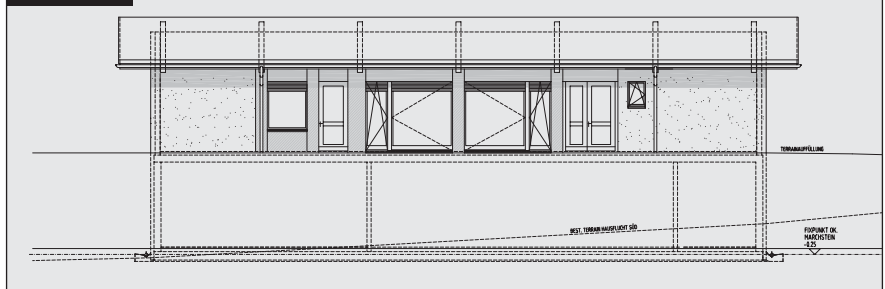
Bauen Sie ihre private Familien- und Nachbarschaftshilfe auch aus – es lohnt sich.

Departement Jugend, Gesundheit, Soziales, Vormundschaft und Friedhof
Walter Ming

Nordansicht



Südansicht



Ansicht der Nord- und Südfassade des neuen Pfarreizentrums.

Ersatzbau für den «Bunker»

Bauprojekt Jugendlokal/Pfarreizentrum

Die Projektphase für den Bau des Jugendlokals/Pfarreizentrums ist abgeschlossen.

Aus den Ideen und Wünschen der Vertreterin und Vertreter der verschiedenen Parteien wurde ein konkretes Projekt ausgearbeitet. Im Erdgeschoss werden eine Disco mit DJ-Raum, Bar und anschließendem Aufenthaltsraum erstellt. Weiter sind je ein Raum für Jungwacht und Blauring sowie eine kleine Küche, WC-Anlagen, Technik- und Installationsraum geplant.

Im Obergeschoss entsteht auf Wunsch des Kirchgemeinderates ein Pfarreisaal. Zusätzlich entstehen ein Sitzungszimmer und ein grosszügiges Foyer. Diese Räumlichkeiten sollen der ganzen Gemeinde für Vereinsanlässe und kulturelle Zwecke zur Verfügung stehen. Durch die Aufschüttung des Geländes kann das Dachgeschoss mit einer separaten Zufahrt erschlossen werden.

Der Aufbau des Gebäudes erfolgt in Massivbauweise, Wände in Beton und Mauerwerk mit guter thermischer Aussenisolation

im Minergie-Bereich. Der Aussenputz ist in hellem Grauton vorgesehen und die Fassade wird mit rötlicher Holzverkleidung unterbrochen. Die Satteldachkonstruktion beinhaltet massiv verleimte

Fortsetzung Seite 3

IN DIESER NUMMER...

Neues aus der Ratsstube

...finden Sie auf **Seite 2**

Weitere Informationen der Einwohnergemeinde

...erfahren Sie ab **Seite 4**

Das Gewerbe informiert

Lesen Sie dazu ab **Seite 11**

Neues von der Schule

Interessantes ab **Seite 15**

Die Vereine informieren

Viel Neues erfahren Sie ab **Seite 21**

Protokolle 27. Oktober 2008 bis 12. Januar 2009

Aus der Ratsstube von Lungern

■ Entsorgung Kugelfangmaterial

Zur umweltgerechten Entsorgung des Materials aus dem Kugelfang der ehemaligen Schiessanlage im Chnewis hat der Einwohnergemeinderat zwei Offerten eingeholt und den Auftrag an die Firma Ebiox AG erteilt. Gleichzeitig hat er dem Amt für Umwelt die Unterlagen zugestellt, damit dieses den Verteiler für die Kostentragung der Entsorgungskosten zwischen der Gemeinde, der Schützengesellschaft und Bund festlegt.

■ Feuerwehr: Beförderung von Offizieren

Mit Beschluss vom 27. Oktober 2008 hat der Einwohnergemeinderat mit Wirkung auf den 1. Januar 2009 die Feuerwehroffiziere Lt Sämi Zumstein und Lt Beat Ming-Gasser zu Oberleutnants befördert. Nach erfolgreicher Absolvierung des Kurses hat der Einwohnergemeinderat mit Wirkung per 1. Januar 2009 Kpl Martin Halter zum Offizier der Feuerwehr Lungern im Grad eines Leutnants befördert.

■ Bergstrasse: Sanierungsarbeiten

Das Teilstück der Bergstrasse, versehen mit einem Asphaltbelag, im Bereich der bergseitig angrenzenden Parzellen Nr. 1043 und 1044, weist Schäden auf und muss saniert werden. Die Ausführung der entsprechenden Arbeiten hat der Einwohnergemeinderat der Firma Gasser Felstechnik AG übertragen.

■ Besetzung der Lehrstelle auf der Gemeindeverwaltung

Der Einwohnergemeinderat hat die Lehrstelle in der Gemeindebuchhaltung neu besetzt und als Lehrtochter Frau Jasmin Egger, Alpnach, angestellt. Sie wird die Stelle am 1. August 2009 antreten.

■ Musikschule 200x

Der Einwohnergemeinderat hat vom Zwischenbericht der Arbeitsgruppe Strategie Musikschulen OW 200x Kenntnis genommen.

■ Gesuch für Eigenbewirtschaftung Lungernersee im Bereich der Fischerei

Der Einwohnergemeinderat hat dem Konzept für die Eigenbewirtschaftung des Lungernersees im Bereich der Fischerei zugestimmt, das die von ihm beauftragte Kommission ausgearbeitet hat. Gestützt darauf hat der Einwohnergemeinderat ein Gesuch an den Regierungsrat formuliert und beantragt damit, den Lungernersee im Bereich der Fischerei dem Einwohnergemeinderat zur Eigenbewirtschaftung zu übertragen.

■ Kanalisationsleitung Hag: Arbeitsübertragung

Der Einwohnergemeinderat hat die Ausführung der Arbeiten zur Erstellung der Abwasserleitung aus dem Gewerbegebiet «Hag», P. 475, der Firma Gasser Felstechnik AG übertragen.

■ Ferienlager Schulhaus Grossmatt

Im Schulhaus Grossmatt befindet sich das Ferienlager. In den vergangenen Jahren hat der Einwohnergemeinderat die von den Mietern angeregten Verbesserungen ständig ausführen lassen. Als «Stein des Anstosses» hat sich bei den Benützern in letzter Zeit immer wieder das Ungenügen der Matratzen ergeben. Um auch mit den Liegestellen wieder den heutigen Ansprüchen zu genügen, hat der Einwohnergemeinderat die Firma Pelisago GmbH in Hindelbank mit der Lieferung neuer Matratzen beauftragt.

■ Schlussabrechnung Hartplatz- und Laufbahn-Sanierung

Der Einwohnergemeinderat hat die Schlussabrechnung über die Sanierung des Hartplatzes und der Laufbahn beim Mehrzweckgebäude genehmigt.

■ Schlussabrechnung Pausenplatz beim Schulhaus Kamp und Gräbli

Der Einwohnergemeinderat hat die Schlussabrechnung über die Aufwendungen für die Neugestaltung des Pausenplatzes zwischen den Schulhäusern Kamp und Gräbli genehmigt.

■ Wiedereröffnung Wanderweg Tritt-Risettenbord

Der Kurverein hat in Zusammenarbeit mit Josef Gasser-Schallberger den Wanderweg von Kaiserstuhl über den Tritt-Risettenbord saniert und wiederhergestellt. Der Weg kann nun wieder gefahrlos begangen werden. Die Aufwendungen für die Wiederherstellung konnten dank dem uneigennütigen Einsatz der Beteiligten tief gehalten werden. Den Beteiligten und Josef Gasser-Schallberger wird der verdiente Dank ausgesprochen.

■ Schulbusdienst

Auf Ende dieses Jahres hat Albert Fähndrich seine Anstellung als Schulbusfahrer gekündigt. Der Einwohnergemeinderat hat als neue Busfahrerin Frau Rita Kiser-Tschümperlin, Bürglenstrasse, Bürglen, angestellt. Sie wird ihre Arbeit auf Wiederbeginn des Schulbetriebes im Januar 2009 aufnehmen.

■ Finanzkommission Revision Pflichtenheft

Der Einwohnergemeinderat hat das Pflichtenheft für die Finanzkommission überarbeitet und in zwei Punkten angepasst.

■ Fahrplan 2010: Stellungnahme

Der Einwohnergemeinderat hat zum Entwurf für den Fahrplan 2010 Stellung genommen und dabei verlangt, dass die Spätverbindungen von und nach Lungern erheblich verbessert werden. Es kann doch nicht sein, das Dorf Lungern als Wohngemeinde zu bezeichnen und die letzten Verbindungen des öffentlichen Verkehrs von und nach Lungern um ca. 21.00 bis 22.00 Uhr einzustellen. Es ist zu hoffen, dass die kantonalen Stellen der Bezeichnung Wohngemeinde gemäss kantonalem Richtplan wirklich Rechnung tragen.

■ Teilrevision kantonales Baugesetz

Der Einwohnergemeinderat hat zur Teilrevision des kantonalen Baugesetzes Stellung genommen und die Schaffung von Wohnzonen für gehobene Ansprüche und Arbeitsgebiet von kantonalem Interesse

Fortsetzung auf Seite 4

Gemeindeversammlungen 2009

Frühjahrs-Gemeindeversammlung:

28. Mai 2009, Turnhalle Kamp

Herbst-Gemeindeversammlung:

19. November 2009, Turnhalle Kamp

Kirchgemeindeversammlung

Donnerstag, 14. Mai 2009,

um 20.00 Uhr, Turnhalle Kamp

Urnengänge 2009

8. Februar 2009

■ Weiterführung des Freizügigkeitsabkommens

■ Vereinbarung über die interkantonale Zusammenarbeit im Bereich überregionaler Kultureinrichtungen

■ Nachtrag Personal- und Lehrpersonenverordnung

Weitere Abstimmungsdaten:

17. Mai 2009

27. September 2009

29. November 2009

DIE EINWOHNERGEMEINDE INFORMIERT...

Fortsetzung von Seite 1

Holzbohlen und isolierte Dachelemente. Die Heizung wird an den neuen Wärmeverbund angeschlossen.

Die Zufahrt zu den Räumlichkeiten ist grosszügig und behindertengerecht gestaltet. Die bestehende Parkplatzproblematik rund um den Kirchenplatz wird mit den

zusätzlichen Parkplätzen massiv verbessert. Die Baueingabe erfolgte im November 2008 und der Neubau wurde kürzlich ohne Einwand bewilligt. In nächster Zeit werden die ersten Arbeiten zur Offertstellung ausgeschrieben.

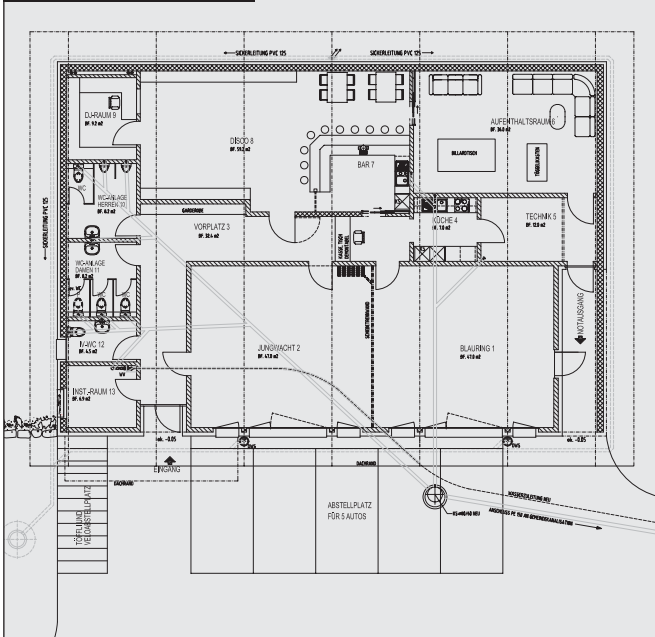
Der Baubeginn erfolgt anfangs April 2009 und die Fertigstellung des Gebäudes

ist voraussichtlich im Dezember 2009.

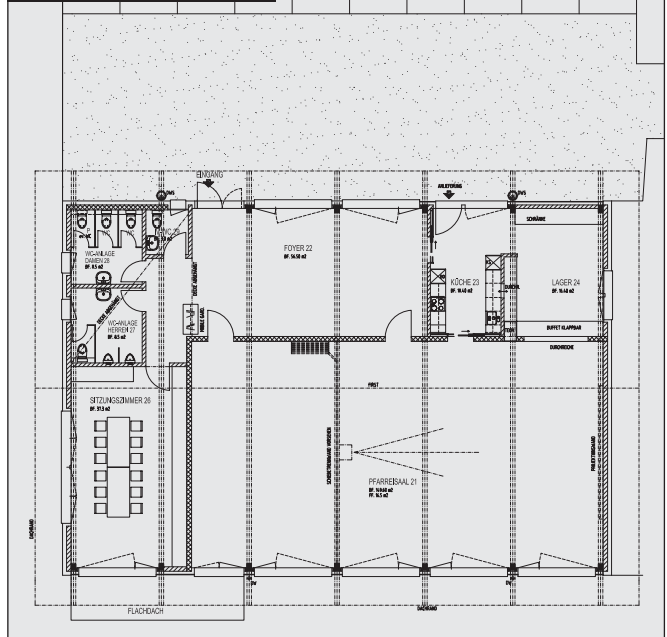
Mit dem neuen Jugend- und Pfarreizentrum werden die Wünsche und Bedürfnisse der jungen und auch der älteren Generation abgedeckt und erfüllt.

Architekturbüro
Hans Gasser, Lungern

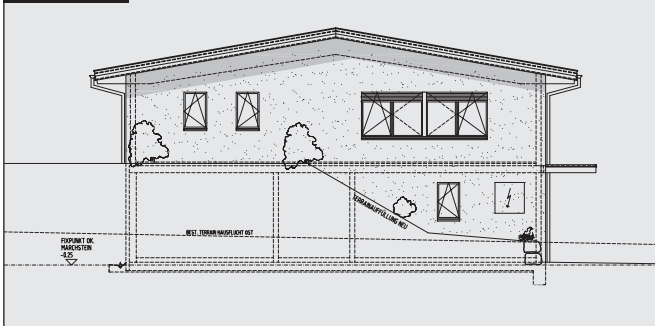
Grundriss Erdgeschoss



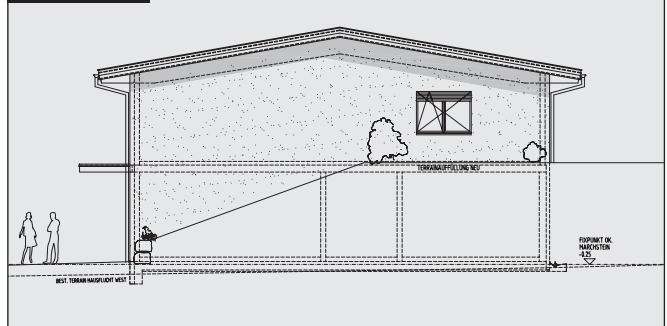
Grundriss Dachgeschoss



Ostansicht



Westansicht



Sicherheitsmängel führten zur Schliessung

Der alte Jugendbunker wird eingebunkert

Die «Bunkerzeit» ist definitiv zu Ende. Verschiedene Sicherheitsmängel führten zur Schliessung des alten Jugendbunkers. Eine Instandstellung oder «Aufrüstung» käme zu teuer. Eine Abschiedsparty mit den alten und jungen Bunkerfans konnte leider nicht mehr durchgeführt werden.

Bis zur Eröffnung des neuen Jugend- und Pfarreizentrums werden die Bunkerkommission zusammen mit dem neuen Bunker-Team alternative Jugendanlässe durchführen. Weiter werden wir die Zeit nutzen,

um mit Cyrill Fuchs, Jugendbeauftragter OW, Kontakt aufzunehmen. Dabei besprechen wir grundsätzliche Fragen, Probleme und Konzepte rund um die Jugendarbeit in Lungern. Wie soll es weitergehen?

Gleichzeitig geht es um die Erarbeitung eines Konzeptes für die Einrichtung und den Betrieb des künftigen Jugendlokals im Pfarrei- und Jugendzentrum.

Auch das neue Bunker-Team wird dabei eingebunden sein, in anderen Gemeinden bestehende Jugendlokale besuchen und dort an Jugendanlässen teilnehmen. Dabei

werden sie sich das «Know-How» für den künftigen Jugendlokalbetrieb in Lungern aneignen können. Während der Planung und Durchführung der vorgenannten Jugendanlässe in Lungern können sie dann das erworbene Wissen einüben, bis das neue Jugendlokal im nächsten Jahr eröffnet werden kann. Wir danken dem zur Zeit «heimatlosen» Bunker-Team für den Einsatz bis zum Bunkerersatz und darüber hinaus.

Die Bunkerkommission

Fortsetzung Ratsstube von Seite 2

abgelehnt. Zur Begründung führte der Gemeinderat aus: Auch die zweite Vorlage des Regierungsrates beschränkt die bisherige abschliessende Zuständigkeit der Gemeinden auf dem Gebiet der Raumplanung. Daran ändert der Umstand nichts, dass der Einwohnergemeinderat sein Einverständnis zur Einzonung geben muss. Mit Rücksicht darauf ist die Zuständigkeit der Gemeinden auf dem Gebiet der Raumplanung beizubehalten wie sie heute besteht. An Stelle einer Abtretung von Kompetenzen an den Kanton wäre auch die Einführung eines beschleunigten Einzonungsverfahrens bei den kantonalen Stellen als echte Alternative zu prüfen. Der Gemeinderat ist der Meinung, dass auch die zweite Vorlage erneut eine Ungleichbehandlung der Bürger und Einwohner schafft.

■ Nutzungsplan Lungern: Teiländerungen

Der Einwohnergemeinderat hat die Unterlagen erarbeitet und den kantonalen Stellen zur Vorprüfung eingereicht für die:

- Ergänzung der Industrie- und Gewerbezone im Gebiet Chnewis auf P. 319 gemäss ursprünglicher Vereinbarung der Teilsame mit dem Grundeigentümer;
- Erweiterung der Industrie- und Gewerbezone im Gebiete «Hackern» auf den P. 317 (neue Holzbau AG), P. 1751 (Werkhalle Wunderli AG), P. 1920 (Kleinkraftwerke AG), P. 1869 (Forstgebäude Teilsame Dorf) und P. 1290 (Teilsame Dorf).

■ Bewilligung an Theaterlyt Lunggrä

Der Einwohnergemeinderat hat dem Verein Theaterlyt Lunggrä die Bewilligung für die Benützung der Turnhalle im Schulhaus Kamp für die Theateraufführungen erteilt.

■ Vernehmlassung zum Energiekonzept Obwalden

Der Einwohnergemeinderat hat die von der Kommission erarbeitete Vernehmlassung zum Energiekonzept mit zwei kleinen Änderungen genehmigt und zum Beschluss erhoben.

■ Beitrag an die FMG

Der Einwohnergemeinderat hat der Frauen- und Müttergemeinschaft (FMG) einen Beitrag für die gemeinnützige Arbeit bewilligt.

■ Sozialdienst: Pflichtenheft

Der Einwohnergemeinderat hat das Pflichtenheft für den Sozialdienst überarbeitet und den Entwurf genehmigt.

■ Festlegung Lohnsumme für 2009

Der Einwohnergemeinderat hat die Lohnsumme für die Angestellten der Gemeinde und das Musiklehrpersonal für das Jahr 2009 festgelegt und dabei um 3% erhöht.

■ Strassenreglement

Der Einwohnergemeinderat hat davon Kenntnis genommen, dass das Strassenreglement an der Urnenabstimmung vom 30. November 2008 angenommen worden ist. Es wird dem Regierungsrat zur Genehmigung unterbreitet.

■ Sozialdienst Lungern

Für den Sozialdienst hat der Einwohnergemeinderat die Anschaffung des EDV-Programmes tutoris beschlossen und dazu einen entsprechenden Dienstleistungsvertrag mit dem Informatikleistungszentrum Obwalden für den Erwerb von zwei Lizenzen abgeschlossen.

■ Zentralbahn: Beitrag an Tieferlegung und Doppelspurausbau

Der Einwohnergemeinderat hat gestützt auf das kantonale Eisenbahngesetz dem Verteiler und den in den Jahren 2009 bis und mit 2014 auf die Einwohnergemeinde Lungern entfallenden Anteile zugestimmt und die Gemeindebuchhaltung ermächtigt, den jeweils in Rechnung gestellten Betrag nach Visierung der Ressortleitung auszuführen.

■ Stiftung Betagtenheim: Revision Spendenreglement

Der Einwohnergemeinderat hat das revidierte Reglement der Stiftung Betagtenheim Eyhuis über die Verwendung der Spenden und Legate genehmigt.

BAUBEWILLIGUNGEN

Der Einwohnergemeinderat hat die Baubewilligung erteilt an:

- Heinrich Bürgi-Britschgi, Diesselbacherstrasse 15, für den Anbau eines Balkons am Wohnhaus auf P. 1396;
- Peter Ming, Feldgasse 4, mit verschiedenen Auflagen, für den Anbau am Wohnhaus auf P. 452;
- Dora Gasser, beim Bahnhof 5, Kaiserstuhl, für einen An- und Umbau des Wohnhauses auf P. 636;
- Die Teilsame Obsee für den Einbau eines Belages in der Strasse von Breitenfeld in die usseri Alp;
- Für den Umbau des Stalles auf P. 396 an Walter Furrer-Bucheli, Lenggasse 12, Lungern;
- Josef Vogler-Gasser, Driangelgasse 13, für einen An- und Umbau des Wohnhauses auf P. 388;
- Remo Gasser-Leuenberger für den Bau eines Einfamilienhauses auf P. 2012 und an Maurus Gasser für den Bau eines Einfamilienhauses auf P. 2013 und für einen die Wohnhäuser verbindenden Zwischenbau (Garagen);

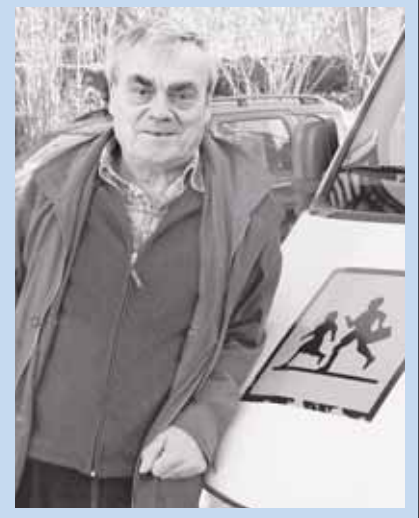
■ Josef Vogler-Müller, Rütliweg 3, den Bau eines Mistplatzes auf P. 1001;

■ Die Einwohnergemeinde Lungern und Pfrundstiftung der römisch-katholischen Kirchgemeinde Lungern, für den Neubau des Jugend- und Pfarreizentrums, den Neubau einer Zufahrtsstrasse und die Erstellung neuer Parkplätze auf P. 2008.

Schulbus Lungern

Per 1. Januar 2009 hat die Gemeinde Lungern eine neue Chauffeuse für unsere Schulkinder. Wir heissen **Rita Kiser-Tschümperlin** herzlich willkommen im Dienst der Einwohnergemeinde und wünschen ihr sichere und zufriedenstellende Fahrten!

Wir danken **Albert Fährdrich** herzlich für seine Dienste während den mehr als 10 Jahren, die er unsere Schulkinder sicher und pünktlich chauffierte und wünschen ihm für seinen wohlverdienten Ruhestand alles Gute.



Wichtige Telefonnummern

Gemeindeverwaltung	041 679 79 79
Sozialdienst	041 678 12 30
Bauamt	041 676 77 12
Pfarramt	041 678 11 55
Sterbebegleitung	041 678 22 02
Arzt	041 678 18 69

Möchten Sie im Lungern informiert inserieren?

Gerne werden Sie von der Redaktionskommission oder von der Gemeindkanzlei beraten.

Gemeinderatswahlen

Veränderung im Einwohnergemeinderat Lungern

Infolge Rücktritt von Andreas Gasser als Einwohnergemeindepräsident und als Mitglied des Einwohnergemeinderates auf den 30. Juni 2009, muss der Einwohnergemeinderat per 1. Juli 2009 neu bestellt werden.

Neuwahl Gemeinderat / Gemeindepräsidium und Vizepräsidium

Der erste Wahlgang für das Gemeinderatsmitglied findet am 19. April und der zweite Wahlgang am 17. Mai 2009 statt. Die Einwohnergemeindeversammlung ist auf den 28. Mai 2009 angesetzt. Zu diesem Zeitpunkt wird der Einwohnergemeinderat wieder vollständig besetzt sein. Der Einwohnergemeinderat hat daher beschlossen, die Neuwahl des Gemeindepräsidiums und die eventuell notwendige Neuwahl des Vizepräsidiums im Rahmen der Einwohnergemeindeversammlung Lungern vom 28. Mai 2009 vorzunehmen.

Für das **Urnenverfahren** sind Fristen festzulegen und es ist ein Terminplan zu erstellen. Die Gemeindekanzlei unterbreitet folgenden Terminplan:

Wahltermine:

■ Sonntag, 19. April 2009

Erster Wahlgang Mitglied des Gemeinderates

■ Sonntag, 17. Mai 2009

Zweiter Wahlgang Mitglied des Gemeinderates

Die Wahlen erfolgen nach dem Mehrheitswahlverfahren (Art. 35 AbstG).

Einreichung:

Bei der Gemeindekanzlei können amtliche Formulare für das Einreichen und die Unterzeichnung von Wahlvorschlägen für das Mitglied des Gemeinderates bezogen werden. Die Wahlvorschläge dürfen nur so viele Namen wählbarer Personen enthalten, als Mitglieder zu wählen sind. Die Formulare sind bis spätestens 9. März 2009, um 17.00 Uhr einzureichen.

An den bereinigten Wahlvorschlägen darf nichts geändert werden (Art. 44 AbstG).

Zweiter Wahlgang:

Nicht gewählte Kandidatinnen und Kandidaten des ersten Wahlganges für das

Gemeinderatsmitglied werden auf dem Wahlzettel des zweiten Wahlganges wieder aufgeführt, wenn sie nicht bis Mittwoch, 22. April 2009, 17.00 Uhr (bis Mittwoch nach dem ersten Wahlgang) durch schriftliche Mitteilung an die Gemeindekanzlei auf ihre Kandidatur verzichten (Art. 51 Abs.2 AbstG).

Neue Wahlvorschläge für den zweiten Wahlgang für das Mitglied des Gemeinderates müssen bis spätestens Donnerstag, 23. April 2009, 17.00 Uhr (Donnerstag nach dem ersten Wahlgang, Art. 51 Abs.2 AbstG), bei der Gemeindekanzlei eingetroffen sein.

Amtsantritt

Der Amtsantritt für das neu gewählte Mitglied des Gemeinderates erfolgt nach Ablauf der Beschwerdefrist per 1. Juli 2009.

► Bitte beachten Sie auch die Publikation im Obwaldner Amtsblatt am 19. Februar 2009

Sozialdienst Lungern

Bernadette Egli stellt sich vor

Ab Frühjahr 2009 wird Bernadette Egli Omlin aus Sachseln für ein 40–50% Pensum als Sozialarbeiterin von der Einwohnergemeinde Lungern angestellt.

Bernadette Egli stellt sich vor:

Aufgewachsen bin ich in einer Grossfamilie auf einem Landwirtschaftsbetrieb in Nottwil, Kanton Luzern. Meinen ersten Beruf als Hauswirtschaftslehrerin übte ich in Seelisberg, Emmetten und Sarnen aus. Seit 1989 lebe ich in Obwalden. Ich bin verheiratet und habe drei Kinder. Als die Kinder klein waren, hatte ich die Erwerbsarbeit aufgegeben. In dieser Zeit begann ich mich in der Freiwilligen Arbeit zu engagieren. So arbeitete ich zum Beispiel für den Verein Freizeitzentrum Obwalden und setzte mich im Schulrat Sachseln mit Bildungsfragen auseinander. Als Familienfrau erlebe ich die gewachsenen Anforderungen, die von der Schule und der Gesellschaft an die Familie gestellt werden. Zurzeit organisiere ich mit einer Arbeitsgruppe zusammen das Integrationsprojekt Muki-Deutsch, ein Deutschkurs für fremdsprachige Mütter mit Kleinkindern. Seit gut vier Jahren bilde ich mich an



Bernadette Egli, ab Frühjahr 2009 Sozialarbeiterin für die Gemeinde Lungern.

der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit – als Sozialarbeiterin aus. Diese Ausbildung kann ich in Teilzeit absolvieren, was mir und meinem Partner die Organisation der Familienarbeit wesentlich erleichtert. Soziale Fragen wie Chancengleichheit, nachhaltige Entwicklung, kulturelle Viel-

falt und den Zusammenhalt einer Gemeinde interessieren mich. Menschen können aufgrund von Krisen oder Schicksalsschlägen in persönliche und soziale Not geraten. Soziale Risiken wie Krankheit, Unfall, Alter, Invalidität, Arbeitslosigkeit, Mutterschaft, medizinische Versorgung, Familienlasten und Tod sollen durch das Sozialversicherungsnetz aufgefangen werden. Die staatliche Sicherheit garantiert einen Mindeststandard und steht in Ergänzung zu Eigenverantwortung und privater Initiative. Sozialversicherungen und die öffentliche Sozialhilfe bilden zusammen den Kern der Sozialen Sicherheit.

Der Sozialdienst soll die wirtschaftliche und soziale Sicherheit der Einwohnerinnen und Einwohner in der Gemeinde sicherstellen. Meine primäre Aufgabe wird es sein, Menschen in schwierigen Lebenssituationen zu beraten und zu unterstützen. Dabei ergänzen kantonale Fachstellen das Gemeindeangebot. Im Frühjahr 2009 werde ich die Ausbildung abschliessen. Mit Interesse und Freude nehme ich die neue Herausforderung an, in Lungern als Sozialarbeiterin zu arbeiten.

10 Ernstfalleinsätze im Jahr 2008

Jahresbericht 2008 der Feuerwehr Lungern

■ Vorwort

Von grösseren Einsätzen sind wir im Jahr 2008 ein wenig geschont worden. Der Grund dafür liegt wohl nicht in unserer Hand. Ich weiss aber, dass ich auch im 2009 auf eine motivierte und gut ausgebildete Truppe zählen kann, wenn es heisst: «Alarmstelle Sarnen, bitte sofort in FW Lokal einrücken».

■ Mannschaft

Für das Jahr 2008 konnten 5 Person für die Feuerwehr gewonnen werden.

Unsere neuen AdF:

Gasser Andreas	L+R
Gasser Michael	L+R
Vogler Dominik	L+R
von Bergen Stefan	AS
Wolf André	L+R

Das gibt einen Bestand per 01.01.2008:

Offiziere	9
Gruppenführer	14
Soldaten	54
Total	77

■ Inventar / Geräte

Anschaffungen

Folgendes Material konnte die Feuerwehr im Jahr 2008 anschaffen:

Motorspritze Typ Fox III	1 Stück
55er Schlauch	400 m
Blitzlampen	2 Stück
Neue Version FW Programm	
Fire Bird	1 Stück

Für Mannschaft

Brandschutzbekleidung für die Neu- und Umgeteilte:

FW Stiefel AS	1 Paar
FW Kombi	1 Stück
Brandschutzjacken	4 Stück
Bekleidung für W+V	
Hosen u. Jacke	2 Stück



Das Üben von Ernstfalleinsätzen gehört jedes Jahr zur Aus- und Weiterbildung.

■ Ernstfalleinsätze

Wasserwehr	1 Einsatz
Brand	2 Einsätze
Fehlalarm	1 Einsatz
BMA ohne weiteres Aufgebot	2 Einsätze
Hilfeleistung 144	2 Einsätze
Diverses	2 Einsätze
Total 2008	10 Einsätze

- Oblt Gasser Toni, 30 Jahre
Feuerwehrdienst
- Wm Vogler Werner, 30 Jahre
Feuerwehrdienst
- Kpl Inäbnit Kari, 12 Jahre
Feuerwehrdienst

Ich danke den Austretenden für den Einsatz, den sie bei uns geleistet haben, und wünsche ihnen viel Glück für die Zukunft.

■ Austritte per Ende Jahr

Wegen Wohnortwechsel oder aus anderen Gründen:

- Sdt Halter Erwin, AS
- Sdt Imfeld Pascal II, AS, Jahrgang 84
- Sdt Imfeld Peter, AS

Im ordentlichen Austritt, per Ende 2008, mit Jahrgang 1960:

- Oblt Ming Walti, 30 Jahre
Feuerwehrdienst

■ Beförderungen

Befördert wurden mit Beschluss des Gemeinderates:

- Lt Zumstein Sämi, zum Oberleutnant und Pikett-Chef;
- Lt Ming-Gasser Beat, zum Oberleutnant und Pikett-Chef Stv.;
- Kpl Halter Martin, zum Leutnant.

Vogler

- Bauherren-Beratung
- Schätzungen
- Gutachten
- Beurteilung von Bauschäden
- Parzellierungen

Architekturbüro:
Franz J. Vogler, dipl. Arch. FH
Mitglied Expertenkommission STV

Seeweg 6, 6078 Lungern
Tel. 041 678 17 10 Fax 041 660 96 53
Mail: arch.vogler@bluewin.ch

Malerarbeiten
Fassadenarbeiten

GAMAL

Gasser Daniel
Malergeschäft

Eistrasse 4
6078 Lungern
Tel. 041 678 11 05
Natel 079 632 95 28
Fax 041 678 11 07

Kpl Halter Martin hat vom 31.3.2008 bis 4.4.2008 den Of Kurs in Sarnen besucht und mit sehr guten Noten abgeschlossen.

Herzliche Gratulation den Beförderten. Ich wünsche euch viel Freude an der neuen Aufgabe in der Feuerwehr Lungern im Dienst der Öffentlichkeit.

■ Dank

■ Dem ganzen Gemeinderat, vorab unserer Departementschefin Gemeinderätin Monika Vogler sowie dem Gemeindeschreiber Hans-Beat Imfeld für die Unterstützung während des ganze Jahres;
■ Einen Dank auch allen Angestellten der Gemeindeverwaltung, die mehr oder weniger mit der Feuerwehr zu tun haben;
■ Unserem Feuerwehrinspektor Peter Gautschi mit seinem Team im Inspektorat für die sehr angenehme Zusammenarbeit;
■ Ein weiterer Dank geht auch dieses Jahr an die Arbeitgeber für ihr Entgegenkommen bei Weiterbildungskursen und Ernstfalleinsätzen;
■ Danke allen aktiven Feuerwehrleuten für den Einsatz, den sie auch dieses Jahr für die Feuerwehr und die Ausbildung geleistet haben. In diesen Dank eingeschlossen sind auch die Familien der AdF, die man

im Ereignisfall zu Hause zurücklässt, ohne zu wissen, wann man zurückkommt;

■ Dem Materialverwalter mit seinem Stellvertreter für die tadellose Instandhaltung des ganzen Feuerwehrintentars und des Lokals;

■ Den Gerätewarten Atemschutz für ihre verantwortungsvolle Arbeit im Hintergrund;

■ Fourier Maurus Gasser und Patricia von Ah (Gemeindeverwaltung) für ihre Arbeit im Personalwesen, die in diesem Jahr durch die Veränderung in der Personalverwaltung etwas schwieriger war;

■ Allen Offizieren für ihren grossen Einsatz, bei Ernstfällen oder wenn es um die Ausbildung geht. Und natürlich auch den Gruppenführer für ihre Arbeit als Ausbilder;

■ Vize-Kdt Edi Imfeld für die grosse Unterstützung in der Bewältigung der Aufgaben in den Ernstfällen und bei Proben.

Ich schliesse den Jahresbericht mit dem Leitsatz:

Gott zu Ehr, dem nächsten zur Wehr.

Der Feuerwehrkommandat
Hptm Markus Halter

Aufruf an Bevölkerung

Verstopfung der Pumpwerke

Seit einiger Zeit befinden sich wieder mehr Kehricht, Speiseresten und Putzmaterialien in der Kanalisation. Dies führt zu Verstopfungen in den Pumpwerken und zu Störungsmeldungen.

Eine Verstopfung der Pumpen kann nur mit Hilfe einer externen Firma behoben werden. Die Pumpe muss dazu ausgebaut und aus dem Schacht gehoben werden, damit man sie reinigen und wieder einbauen kann. Dies belastet die Gemeinde mit unnötigen Rechnungen.

Wir bitten die Bevölkerung, keinen Kehricht, Putzlappen, Speiseresten und Kleider in die Kanalisation zu werfen. Die Kanalisation ist der falsche Weg für die Kehrichtentsorgung.

Besten Dank für Ihr Verständnis.

Einwohnergemeinderat Lungern

Meldewesen von ausländischen Staatsangehörigen

Seit dem 1. Januar 2009 läuft das Meldewesen von ausländischen Staatsangehörigen direkt über die Einwohnerkontrolle Lungern.

Mutationen wie Zuzug, Wegzug, Adressänderungen, Zivilstandsänderungen usw. können am Schalter der Einwohnerkontrolle Lungern gemeldet werden. Bitte beachten Sie dabei die neuen Formulare, welche Sie ebenfalls bei uns beziehen können.

Für weitere Fragen oder Anliegen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Einwohnerkontrolle Lungern

An die Leserinnen und Leser

«Lungern informiert» möchte auch Bewohner/-innen von Lungern zu Wort kommen lassen. Wir bitten Sie daher, allfällige Beiträge an die Gemeindekanzlei Lungern, z. Hd. der Redaktionskommission, einzusenden. Auch können Bilder zu den Beiträgen abgedruckt werden (digital mit möglichst grosser Auflösung, ab Fotos, Dias, Negativ-Filmen). Bitte beachten Sie die jeweiligen Redaktionstermine. Diese finden Sie in dieser Ausgabe unten auf Seite 28.



Befördert: Lt Beat Ming-Gasser zum Oberleutnant, Kpl Martin Halter zum Leutnant, Lt Sämi Zumstein zum Oberleutnant (von links).

Wärmeverbund Lungern

Heizen mit Holz aus Obwaldner Wäldern

Das Elektrizitätswerk Obwalden baut 2009 den geplanten Wärmeverbund in Lungern. Der Spatenstich für die Realisierung der ersten Etappe steht kurz bevor.

Heizen mit Holz ist mehr als eine finanziell attraktive Alternative zum Heizöl. Die Nutzung der Holzenergie ist nachhaltig – sofern nicht mehr Holz genutzt wird als im Wald nachwächst. In der Schweiz ist dies durch das Waldgesetz sichergestellt. Die Energieholznutzung könnte verglichen mit heute gar verdoppelt oder verdreifacht werden.

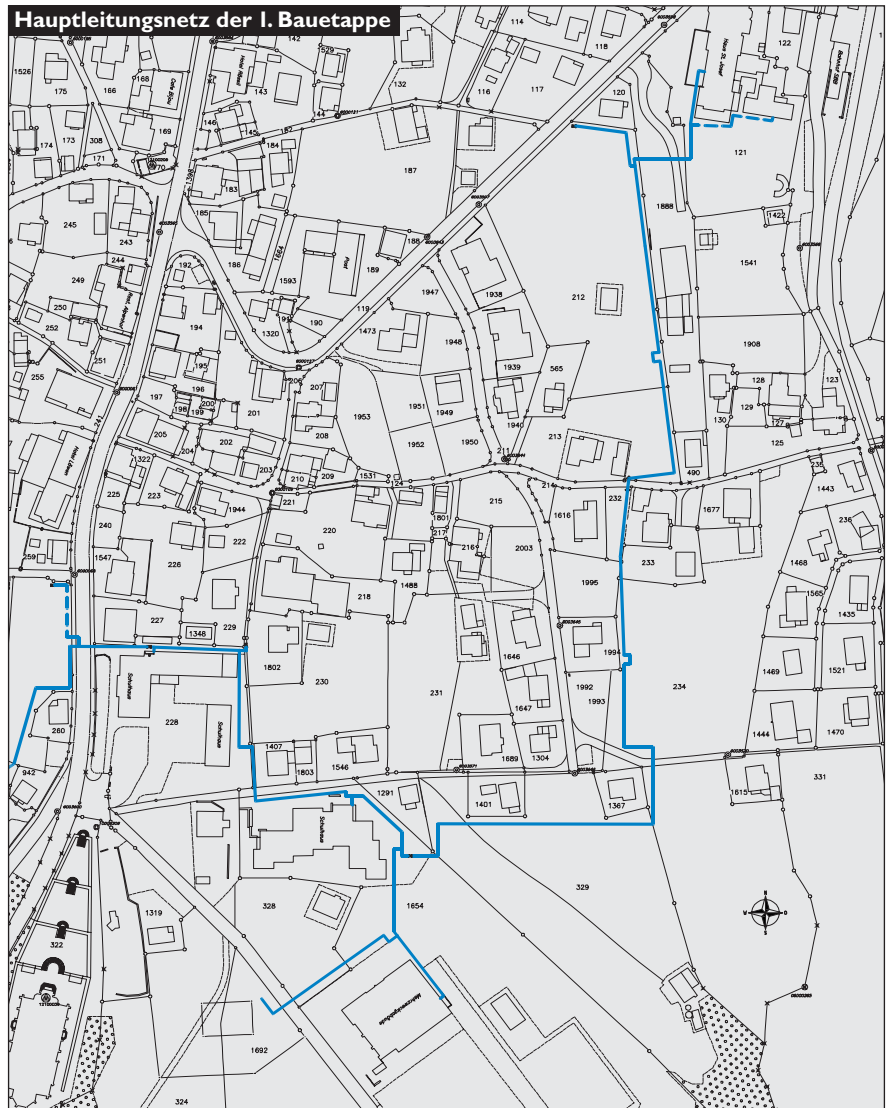
Das EWO kauft seine Holzschnitzel beim Obwaldner Waldwirtschaftsverband, der seinerseits die Forstverwaltungen im Kanton Obwalden einschliesst. Ein langjähriger Vertrag zwischen EWO und Waldwirtschaftsverband sichert Holzschnitzel und bewährte Partnerschaft. Gute Nachricht also für Kundinnen und Kunden eines EWO-Wärmeverbundes: Obwaldner Holzschnitzel gibt's weiterhin genug.

Im Rahmen der ersten Bauetappe in Lungern wird das Gebiet zwischen Schulanlagen und Haus St. Josef an den Wärmeverbund angeschlossen – entlang des Wärmeverteilnetzes, wie es auf nebenstehendem Plan eingezeichnet ist. Die Heizzentrale soll neben dem Forstgebäude der Teilsame Dorf und Obsee gebaut werden. Da dieser Standort in der Waldzone liegt, ist eine Zonenplanänderung nötig. Die Gemeindeversammlung wird am 28. Mai 2009 darüber entscheiden. Mit dem Bau des Wärmeverteilnetzes wird aber früher begonnen. Die betroffenen Grundeigentümer haben die nötigen Durchleitungsrechte erteilt. Ab September 2009 kann Wärme ab Verbund geliefert werden – dann allerdings noch ab provisorischer Heizzentrale. Die definitive Heizzentrale wird voraussichtlich im März 2010 in Betrieb gehen.

Wer mit Obwaldner Holz heizt, leistet einen wichtigen Beitrag an den Klimaschutz und unterstützt die Obwaldner Volkswirtschaft. Denn Holz steht für den Ausstieg aus Erdöl und für den Einstieg in eine zukunftsorientierte Energieversorgung

mit erneuerbaren Energiequellen. Paul Krummenacher vom Elektrizitätswerk Obwalden gibt gerne Auskunft zum Wärmeverbund Lungern.

Direktwahl: Tel. 041 666 51 76 oder E-Mail: paul.krummenacher@ewonet.ch



Ihr Zahnarzt

für die ganze Familie in Sarnen und Giswil.

Zahnmedizin mit Herz.

Das Zahnteam in Sarnen und Giswil für gesunde Zähne und ein sympathisches Lächeln.

Lindenhof 6, Sarnen, Telefon 041 660 65 55
Brünigstrasse 36, Giswil, Telefon 041 675 16 60



Zahnteam Lindenhof
dental stark.



Zivilstandsnachrichten

Unsere neuen Erdenbürger

31. Oktober 2008

Fanger Nando, von Sarnen OW, wohnhaft in Sarnen, Sohn des Gasser Adrian, von Lungern OW, und der Fanger Isabella, von Sarnen OW, wohnhaft in Sarnen

19. November 2008

Ming Lena, von Lungern OW, Tochter des Ming-Imfeld Pirmin, von Lungern OW, und der Ming-Imfeld Jeanette, von Lungern OW

7. Dezember 2008

Kaufmann Rafael, von Escholzmatt LU, Sohn des Gasser Bruno, von Lungern OW, und der Kaufmann Jutta, von Escholzmatt LU

14. Januar 2009

Ming Lara, von Lungern OW, Tochter des Ming-Burch Peter, von Lungern OW, und der Ming-Burch Andrea, von Lungern OW und Sarnen OW

Das Ja-Wort gegeben...

24. Oktober 2008

Britschgi-Wallimann Dorothea, von Alpnach OW und Lungern OW, und Britschgi-Wallimann Rudolf, von Lungern OW, wohnhaft in Lungern, Strüpfliweg 7

14. November 2008

Shala-Berisha Mirjeta, von Eggwil BE und Lungern OW, und Shala-Berisha Enver, von Lungern OW, wohnhaft in Lungern, Brünigstrasse 38

12. Dezember 2008

Vespasiano-Burch Regula, von Sarnen OW und Schwarzenberg LU, und Vespasiano-Burch Pasquale Mario, von Schwarzenberg LU, wohnhaft in Lungern, Röhrligasse 43

12. Dezember 2008

Ming-Niederberger Erna, von Dallenwil NW und Lungern OW, und Ming-Niederberger Beat Alois, von Lungern OW, wohnhaft in Lungern, Brünigstrasse 49

Unsere Verstorbenen

10. Juni 2008

De Clara-Beelitz Doris, geb. 20.10.1935, von Deutschland, wohnhaft gewesen in Lungern, Bergstrasse 8

2. Oktober 2008

Simonaj Tush, geb. 26.01.1950, von Serbien und Montenegro, wohnhaft gewesen in Lungern, Eimatte 4



4. November 2008

Ming-Gasser Margrit Erna, geb. 29.10.1929, von Lungern OW, wohnhaft gewesen in Lungern, Graben 6

7. Januar 2009

Vogler Anna Margaritha, geb. 02.12.1947, von Lungern OW, wohnhaft gewesen in Lungern, Seestrasse 16

12. Januar 2009

Vogler-Imfeld Hans, geb. 21.02.1925, von Lungern OW, wohnhaft gewesen in Lungern, Dörflistrasse 23

22. Januar 2009

Paul Imfeld-Jakober, geb. 23.05.1914, von Lungern OW, wohnhaft gewesen in Lungern, Eistrasse 11

Wir gratulieren...

Den 80. Geburtstag feiern am

14. März 2009

Gasser-Suter Leo, Röhrligasse 20, 6078 Lungern

24. März 2009

Imfeld-Halter Hedwig, Hostettgasse 5, 6078 Lungern

9. April 2009

Britschgi-Muff Gregor, Bürglenstrasse 28, 6078 Bürglen

Den 85. Geburtstag feiern am

16. März 2009

Zumstein-Dober Therese, Hinterseestrasse 22, 6078 Lungern

24. März 2009

Bacher-Gasser Agnes, Eistrasse 11, 6078 Lungern

21. April 2009

Baumann-Gasser Werner, Bärenmattenstrasse 15, 6078 Lungern

4. Mai 2009

Vogler-Gasser Karl, Hinterseestrasse 110, 6078 Bürglen

Den 92. Geburtstag feiert am

21. April 2009

Steinbrink-Kohm Heinrich, Häckismattstrasse 3, 6078 Lungern

Den 93. Geburtstag feiert am

1. April 2009

Amgarten-Vogler Johanna, Gräbliweg 13, 6078 Lungern

Den 97. Geburtstag feiert am

29. April 2009

Imfeld-Amgarten Hedwig, Eistrasse 11, 6078 Lungern

9. Mai 2009

Kohler-Feuz Magdalena, Eistrasse 11, 6078 Lungern

Silberne Hochzeit, 25 Jahre, feiern am:

4. Mai 2009

Gasser-Amstad Anton und Marietheres, Chilenwaldweg 6, 6078 Lungern

Goldene Hochzeit, 50 Jahre, feiern am:

1. Mai 2009

Röthlin-Fuchs Jakob und Margaritha, Strüpflistrasse 3, 6078 Lungern

8. Mai 2009

Gasser-Schallberger Johann und Maria Theresia, Bürglenstrasse 8, 6078 Bürglen

Es ist möglich, auf die Publikation von Zivilstandsereignissen zu verzichten. Daher kann es sein, dass die Zivilstandsnachrichten nicht vollständig sind.

Tony Gasser, Kantonsrat, Kaiserstuhl

Gedanken zur Arbeit als Kantonsrat

Der schon längstens eingelebte Kantonsrat Karl Vogler hat meiner Kollegin Helen, Bruno und mir bei Amtsantritt vor zweieinhalb Jahren erklärt: «In die Entscheidung eingreifen und abstimmen müsst ihr sofort, aber die verschiedenen Abläufe und Zusammenhänge werdet ihr erst nach einiger Zeit richtig deuten können.» Meiner Ansicht nach lag er mit dieser Aussage goldrichtig. Inzwischen ist es mir gelungen, den Überblick über eine spannende und vielseitige Arbeit zu erhalten, wie die nachfolgenden Ausführungen zeigen.



Der lange Weg einer Gesetzesvorlage

Der Regierungsrat unterbreitet eine Vorlage, die das zuständige Departement unter Einbezug von Fachpersonen ausgearbeitet hat, interessierten Kreisen zur Vernehmlassung. Wenn möglich erfüllt anschliessend der Regierungsrat die Forderungen der Vernehmlassungsteilnehmer und reicht dann die abgeänderte Variante in die kantonsrätliche Kommission. Auch hier können Fachpersonen beigezogen werden. Was dieses Gremium entscheidet oder noch verändert, ist später meistens wegweisend für den Entscheid im Kantonsrat. Vorher aber wird die Vorlage noch an den Fraktionssitzungen diskutiert. Ein langer Weg und viele Sitzungen durchläuft ein Gesetz, bis es in Kraft tritt, auch wenn man bedenkt, dass wir noch ein Referendumsrecht haben.

Spielräume nutzen

In erster Linie besteht unsere Aufgabe darin, für den Kanton Obwalden Gesetze zu erlassen. Die eidgenössische Gesetzgebung lässt den Kantonen nicht immer gleichviel Spielraum, um ihr kantonales Recht zu erlassen. Manchmal ist unter den über 20 Kantonen der Gesetzestext beinahe identisch. Dem gegenüber können wir wieder 26 verschiedene Regelungen bei einer anderen Gesetzesvorlage antreffen. Es ist unsere Pflicht, den gesetzlichen Spielraum, der sich uns bietet, optimal auszunützen, so dass er dem grössten Teil der Obwaldner Bevölkerung zu Nutzen kommt. Andersherum gesagt soll man die Einschränkungen auf ein Minimum reduzieren. Es soll sich doch auch nicht nur finanziell lohnen, in einem schönen und lebenswerten Kanton zu arbeiten und zu wohnen.

Bei Verwaltungsgeschäften mitreden

Die Verwaltungsgeschäfte bilden einen weiteren Teil unserer Aufgaben. Hier geht es meistens um grössere Geldbeträge und Kredite an die verschiedensten Organisationen. Überkantonale Vereinbarungen und Zusammenarbeit in den verschiedensten Bereichen (Hochschulen, Denkmalpflege, Labor der Urkantone, usw.) haben in den letzten Jahren stark zugenommen. Die Finanzierung ist meistens prozentual geregelt, und das Ganze tritt nur in Kraft, wenn alle beteiligten Kantone zustimmen. Sämtliche Projekte des Hochwasserschutzes sind auch Verwaltungsgeschäfte sowie die Hochbauten, bei welchen der Kanton mitbeteiligt ist. Jedes Jahr werden wir auch in Kenntnis gesetzt über verschiedene Jahresberichte: denjenigen des

meinde, für welche man im Parlament ist, bestmöglich vertreten werden. Wie gut wir und die Giswiler den anderen Ratsmitgliedern plausibel machen können, dass für uns der innerkantonale Finanzausgleich von grösster Bedeutung ist, wird sich schon im nächsten halben Jahr zeigen. Ebenfalls bestehen auch verschiedene Arbeitsgruppen (Bildung, Familie, Landwirtschaft usw.), die im Vorfeld von Geschäften beraten und diskutieren, um dann bei den anderen Ratsmitgliedern Überzeugungsarbeit leisten zu können.

Konsens; ein Geben und Nehmen

Es soll auch nicht sein, dass man sich gegen alles sträubt und wehrt, was einem nicht gerade nahe steht, und gleichzeitig von den Anderen erwartet, dass sie meinen



EW Obwalden, der OKB, verschiedener Hochschulen, usw., um drei Beispiele zu nennen. Ordentlich Zeit in Anspruch nimmt auch die Jahresrechnung des Kantons des verflossenen Jahres sowie die integrierte Aufgaben- und Finanzplanung und die budgetierten Zahlen für die folgenden Jahre.

Anliegen der eigenen Gemeinde einbringen

Die abzuhandelnde Geschäftspalette ist breit. Nicht alle Vorlagen sind für das einzelne Parlamentsmitglied gleich interessant. Befassen und Auseinandersetzen muss man sich aber auch mit Themen, die einem nicht besonders nahe stehen. Alles, was wir ändern oder beschliessen, soll primär unseren Kanton gegenüber anderen nicht benachteiligen. Selbstverständlich müssen auch die Interessen der Ge-

eigenen Anliegen sofort positiv gegenüberstehen. Das heisst bei weitem nicht, dass man alles durchwinken soll. Nein, man darf jedes Geschäft kritisch hinterfragen, aber soll nicht bis zum Letzten kämpfen, wenn man keine Aussichten auf Erfolg hat. Es soll auch hier ein Nehmen und Geben sein, seitens des Kantons, der Gemeinden und den verschiedensten Interessensvertretern.

Abschliessend möchte ich alle aufmuntern, einmal in irgend einer Form Öffentlichkeitsarbeit zu leisten. Es ist wahrlich keine Hexerei. Und, liebe Lungerer: um öffentliche Aufgaben zu erledigen, braucht es nicht nur Akademiker, sondern auch ganz «normale» Bürgerinnen und Bürger, wie dich und mich.

Tony Gasser, Kantonsrat, Kaiserstuhl

Mittagstisch im Eyhuis

Wir laden Sie herzlich ein zum gemeinsamen Mittagessen mit anderen Seniorinnen und Senioren!

Haben Sie Lust

- auf ein gemeinsames Mittagessen mit Bekannten?
- auf eine reichhaltige und preisgünstige Mahlzeit im gediegenen Rahmen?
- auf ein angeregtes Gespräch oder einen gemütlichen Jass nach dem Essen?

Wir organisieren in regelmässigen Abständen einen Mittagstisch. Eingeladen sind Seniorinnen und Senioren von Lungern und Bürglen.

Daten im Jahr 2009:

- Donnerstag, 19. Februar
- Donnerstag, 26. März
- Donnerstag, 30. April
- Donnerstag, 28. Mai
- Donnerstag, 25. Juni
- Donnerstag, 29. Oktober
- Donnerstag, 26. November
- Donnerstag, 17. Dezember

AAAnmeldungen jeweils bis Dienstag beim Küchenteam des Eyhuis, Telefon 041 679 71 95

Wir freuen uns auf Sie!

Fabienne Amgarten, Bäckerei Sunnis

1. Rang Schweizermeisterschaft der Bäcker-Konditoren 2008



Fabienne Amgarten (im Bild mit Hans Vogler, Bäckerei Sunnis) hat an den Schweizermeisterschaften der Bäcker-Konditor-Branche den 1. Rang erreicht. Sie setzte sich gegen weitere 23 Teilnehmende aus der ganzen Schweiz durch. An den Schweizermeisterschaften messen sich nur Wettkämpfer mit Höchstnoten aus der Abschlussprüfung. Fabienne Amgarten kann jetzt noch an den Europameisterschaften in Wien teilnehmen.

Einladung zum Tag der offenen Tür im Eyhuis

*Wir, die wir jetzt leben, werden alt werden.
Wie unsere Versorgung morgen aussieht,
gestalten wir heute.*

Einweihung Erweiterungsbau

Mit dem Ja an der Abstimmung über den Kredit der Gemeinde Lungern an der Gemeindeversammlung vom 29. Mai 2008, haben Sie es möglich gemacht: Der Erweiterungsbau konnte realisiert werden. Bald wird die Bauphase abgeschlossen sein, wir freuen uns sehr auf die neuen Räumlichkeiten.

Gerne stellen wir Ihnen die neuen Räume vor und laden Sie herzlich zu einer Hausbesichtigung ein.

**Sonntag, 15. Februar 2009,
09.30 Uhr bis 12.00 Uhr**

Wir freuen uns auf Sie!

Eyhuis Lungern, Baukommission

**MÖBEL
LINIE
HALTER GMBH**
BERGSTRASSE 20
CH - 6078 LUNGERN
TELEFON 041 678 03 50
WWW.MOEBELLINIE.CH



Digital Service Gasser&Marti Obseestrasse 42, CH-6078 Lungern

Unsere Dienstleistungen

Div. Kopien farbig / schwarz weiss, Architekturpläne, Visitenkarten, Hochzeitskarten, Geburtsanzeigen, Dankeskarten, Todesanzeigen, Bindungen, Laminieren, Falten, Poster, Werbepflanen, div. Kleber, Beschriftungen auf Tafeln, Schaufenster, Türen, Autos usw...

Öffnungszeiten: Montag - Freitag 13:30h - 18:00h
od. auf Voranmeldung

Phone 041 678 15 74
Fax 041 678 15 21
Mobile 079 601 04 77

WERBUNG
DIE HAFTEN BLEIBT.

Info@digitalservice.ch
www.digitalservice.ch

Ueli Moser ist Geschäftsinhaber

UM Gebäude-Isolationen GmbH

Die Firma Gebäude- und Fassadenisolationen wurde im Jahr 1982 von Ueli Moser als Einzelfirma gegründet und im April 2003 zur UM Gebäudeisolationen GmbH umgewandelt.

Ueli und Rosmarie Moser verlegten ihren Wohnsitz nach Lungern und die Firma

wurde in zwei Firmen aufgeteilt, die heute eng zusammenarbeiten.

Seit Februar 2006 fällt Zürich und Umgebung in den Zuständigkeitsbereich der UM Gipser und Fassaden GmbH in Regensdorf. Die UM Gebäude-Isolationen GmbH in Lungern ist für das Gebiet der

Zentralschweiz zuständig. Sie bietet ihre Dienstleistungen an in den Bereichen:

- Gipserarbeiten innen
- Trockenbau
- Verputzarbeiten Fassaden
- Wärmedämmung Fassaden
- Riss-Sanierungen.



Mit dem Umzug nach Lungern haben sich Ueli und Rosmarie Moser einen grossen Traum erfüllt. Sie verbrachten seit 1990 jedes Wochenende und ihre Ferien in Lungern und sind somit sehr mit Lungern verbunden und fühlen sich hier zu Hause.

Seine Freizeit verbringt Ueli Moser am und auf dem Lungerersee. Hier kann er seinem grossen Hobby dem Fischen nachgehen. Er erholt sich so vom Alltagsstress der Arbeit und kann neue Kraft und Energie tanken.

Weitere Informationen finden Sie unter www.umoser.ch



Fassaden • Gipserarbeiten •
Trockenbau
UM Gebäude-Isolationen GmbH
Bänimatte 5, CH-6078 Lungern
Tel.: 041 678 03 21
Fax: 041 678 03 21
Natel: 079 437 20 89

Ihr Recycling Center für Entsorgungs-Lösungen



Elektrogeräte, Computer & Zubehör sowie Kühlgeräte nehmen wir gerne kostenlos entgegen.

Recycling Center Walther AG
Brünigstrasse 64
6055 Alpnach

Tel. 041 660 66 80
Fax 041 661 00 88

www.rohstoffe-walther.ch
info@rohstoffe-walther.ch

Mo – Fr 07.30h – 11.30h / 13.00h – 17.00h
Samstag 09.0 h – 11.30h



Umfassendes Werk

Chronik von Lungern

hs. Mehr als 60 Personen trotzten am 21. November den winterlichen Wetterverhältnissen, um bei der jüngsten Lungerner Buchvernissage im Haus St. Josef dabei zu sein.

Albert Vogler hatte zur Präsentation seines Erstlings eingeladen und die Lungerner kamen in grosser Zahl, denn das Potenzial des Autors versprach einen angeregten Abend. In seiner Laudatio zollte Dirk Günther dem Buchverfasser grosse Achtung. «Albert Vogler hat sich mit diesem Werk grosse Verdienste erworben.» Lungern scheint für Kulturgeschichte ein gutes Pflaster zu sein, meinte Dirk Günther zum Autor und schloss damit wohl auch die Publikationen

von Hans Ming, der 33er-Bruderschaft und der KAB Lungern ein.

Die Chronik ist kein Roman

Die Chronik von Lungern ist kein Roman, sagte der «Weibelbärti» bei der Buchvorstellung. Es handelt sich um ein Nachschlagewerk über alle historischen Daten, die belegt und wichtig sind für die Geschichte von Lungern. Es ist sauber geordnet in 8 Kapiteln, die Daten in chronologischer Reihenfolge, eben eine echte Chronik. Was hier, «den Zumutungen der Archive abgetrotzt worden ist», ist eine Datensammlung, die nicht nur vollständig, sondern durch exakte Forschung in ihren Daten auch belegt ist.

So waren sich die Vernissagebesucher danach auch einig und zeigten sich beim anschliessenden Apéro erfreut über das Werk. Sie dankten dem Autor durch Applaus und im persönlichen Gespräch für das neue Lungerner Buch, ein Buch, das in jede Lungerner Haushaltung gehört und sicher auch in vielen Büchergestellen von auswärtigen Lungernern seinen Platz finden wird.

Das Buch ist erhältlich bei:
Papeterie Jenny, Gwand Ladä Lungern,
Pfarreisekretariat Lungern,
Verfasser Albert Vogler, Röhrligasse 16,
Lungern

Sterbebegleitgruppe Lungern

Vortrag:

Engel, unsere Begleiter

von und mit Anita Stadelmann
www.engelseelenbilder.ch

Donnerstag, 26. März 2009

19.30 Uhr

im Haus St. Josef, 6078 Lungern

Inhalt:

Was sind Engel?

Wie sehen Engel aus?

Wie nehme ich mit ihnen Kontakt auf?

Wie viele Engel begleiten mich?

Verlassen uns die Engel wieder?

Wie arbeiten die Engel mit uns?

Wir freuen uns, wenn viele interessierte Jugendliche, Frauen und Männer sich angesprochen fühlen.

Türkollekte



Thomas Imfeld Gratulation zur Beförderung

hs. Der Lungerner Thomas Imfeld wurde per 1. Oktober 2008 zum Oberst im Heeresstab als Chef Infra befördert. Er ist der Sohn von Klara und Eduard Imfeld-Bürgi, Wichelstrasse 10, in Lungern. Thomas Imfeld ist Direktor der Schweizerischen Elektro-Einkaufs-Vereinigung eev (ELITE) in



Bern, der 1800 eigenständige Unternehmen mit über 25'000 Arbeitsplätzen abgeschlossen sind. Beste Gratulation dem hohen Offizier, der neben dem beruflichen Erfolg auch eine

militärische Karriere gemacht hat.



Maria Vogler-Wallimann
Brünigstrasse 89
6078 Lungern

Tel. 041 678 14 69
Fax 041 678 11 38

Was schänksch zum
Valentinstag?

Nid lang uberleggä,
eppis Scheens vom Bluemä Eggä!

**Samstag,
14. Februar 2009**

Hier fehlt etwas: Ihr Inserat.

Gerne werden Sie von der
Redaktionskommission
oder von der Gemeindekanzlei
beraten.

Imfeld Metall- und Stahlbau AG

Langjährige Mitarbeiter geehrt

Langjährige Mitarbeiter der Firma Imfeld Metall- und Stahlbau AG geehrt

Die 1980 von Hugo und Silvia Imfeld-Bürgi gegründete Imfeld Metall- und Stahlbau AG kann auf ein ereignisreiches Jahr 2008 zurückblicken. Nebst einer sehr guten und interessanten Auftragslage in der ganzen Schweiz und im benachbarten Ausland erfreut sich die Firma über ein super Betriebsklima innerhalb der Mitarbeiter. Als Beweis hierfür darf der Betrieb zwei langjährige Mitarbeiter für ihr sehr geschätztes Engagement ehren.

Werner Vogler-Ming feiert sein 25-jähriges Jubiläum. Als stellvertretender Geschäftsleiter ist Werni mit seinem ruhigen und umsichtigen Wesen für die Firma eine unschätzbare Stütze.

Izri Ismayli (20 Jahre bei Imfeld Stahlbau) koordiniert gekonnt den Ablauf innerhalb der Werkstatt. So stellt Izri ein unverzichtbares Glied in der Auftragsabwicklung dar. Seine Betriebskollegen schätzen ihn als humorvollen und tüchtigen Arbeitskollegen.

Ein weiteres wichtiges Ereignis steht der Firma Imfeld Metall- und Stahlbau AG seit Jahresbeginn zu.

Geschäftsübernahme der Firma COMVIT Industriebau AG in Gwatt-Thun

Die Firma COMVIT Industriebau AG in Gwatt-Thun gehört seit dem 1. Januar der Firma Imfeld Metall- und Stahlbau AG an. Als weiterer Geschäftszweig widmet sich

die Imfeld AG vermehrt auch der Projektierung und Planung von Metall- und Stahlbauten sowie dem Dach- und Fassadenbau.

Hugo und Silvia Imfeld freuen sich mit ihren Mitarbeitern, die Herausforderungen im laufenden Geschäftsjahr zu meistern.



Hier
fehlt
etwas:
Ihr
Inserat.

Gerne werden Sie
von der Redaktions-
kommission
oder von der
Gemeindekanzlei
beraten.

**KATRIN'S
STRICKBOUTIQUE**

Brünigstrasse 78 • 6078 Lungern
Telefon + Telefax 041 678 18 89
www.strickboutique.ch

Aktion

Gobelin «Bürgler Kapelle»
statt Fr. ~~174.-~~ **Fr. 87.-**

Gobelin «Lungerer Kirche»
statt Fr. ~~196.-~~ **Fr. 98.-**

solange Vorrat

**Imfeld Rita
Reinigungsservice
Brünigstr. 45
6078 Lungern
Tel. 079 612 98 76**

- Unterhaltsreinigungen
- Wohnungsreinigungen
- Endreinigungen
- Frühlingsputz
- Geschenkgutscheine

**Auch kleine
Inserate werden
gesehen.**

Gerne werden Sie von der
Redaktionskommission oder von
der Gemeindekanzlei beraten.

Weihnachtsfeier an der IOS Lungern

Ein Tag spielen ohne jeden Joystick

Seit im Kanton Obwalden an der IOS die Projektarbeit eingeführt ist, gibt es an der Lungener Schule eine neue Tradition: Die Schülerinnen und Schüler der 3. IOS organisieren als «Weihnachtsprojekt» für ihre Kolleginnen und Kollegen einen Spieltag ohne Computerspiele.

Text und Bilder: Romano Cuonz

Familien, die zu Hause noch spielen können, Abende lang einfach miteinander spielen, sind glückliche Familien. Spielen heisst in diesem Fall aber nicht, dass jedes Mitglied sich mit einem Joystick hinter

pen gespielt und am Schluss des Tages ein «Spielmeister» erkoren werden sollte, mussten auch ganz genaue Spielregeln gesetzt und Punkte-Skalas erstellt werden. Am 23. Dezember war es dann so weit: Das Schulhaus Grossmatt verwandelte sich in ein riesiges Spielcasino. Einfach erstaunlich, was für amüsante, schön gestaltete Spielideen da vorgestellt werden konnten: Eine Gruppe hatte eine knifflige Schatzsuche organisiert. Die Spielenden mussten sich den Schatz bei einem längeren Spaziergang durchs Dorf von Frage zu Frage, von Antwort zu Antwort erkämpfen. Aber: Schliesslich fanden ihn alle

entlang zu legen, derweil die andere Gruppe mit kleinsten Gläschen nach und nach einen Kessel mit Wasser füllen mussten. Schliesslich durften sich Spielerinnen und Spieler an der obligaten Bar bei Sirup, Knabberdingen oder Punsch ein wenig erholen, bevor sie mit einer Binde vor den Augen Aromen von Eigelb über Datteln bis hin zu Grapefruit erraten mussten. Schliesslich gab es, bei schummrigen Licht, auch noch eine Spielhölle mit all jenen Spielen von Poker bis zu Black Jack, die Gott verboten hat. Natürlich wurde hier mit Papiergeld gespielt!

Spaghettiplausch mit dem Schülerrat

Am Mittag wurde eine Spielpause eingelegt. Die Schülerinnen und Schüler gingen aber nicht wie gewöhnlich nach Hause. Sie wurden vom Schülerrat zu einem Spaghettiplausch mit drei verschiedenen Saucen eingeladen. Zum Dessert gab's dann erst noch Schokoladen-Mousse. Am Schluss, bevor die Schülerinnen und Schüler nach Hause gingen, wurden, begleitet von Beat Frener an der Gitarre, schöne Lieder gesungen. Die ganze IOS sang mit. Es war ein wirklich gelungenes Projekt, bei dem das eine oder andere Kind wieder gelernt haben dürfte, was Spielen früher einmal geheissen hat und eben heute noch heissen kann. Vor allem: Wie amüsant Gemeinschaftsspiele sind.



Zusammen mit Beat Frener an der Gitarre sang die ganze IOS Lungern schöne Lieder.

seinen PC oder Laptop zurückzieht und für sich alleine spielt. Spielen ist gemeinsames Tun: Miteinander raten, planen, Strategien entwerfen, staunen, lachen sich köstlich amüsieren! Sei es nun bei nächtelangem Monopoli, bei Eile mit Weile oder beim Jassen. Knaben und Mädchen aus Lungener Familien, die das Spielen noch nicht verlernt haben, brachten die Idee vom IOS-Spieltag vor einem Jahr in die Schule. Dieser Spieltag vor Weihnachten war ein so grosser Erfolg, dass die Schülerinnen und Schüler auch dieses Jahr danach verlangten.

Phantasievolle Spiel-Ideen

In den letzten Wochen vor Weihnachten haben die 26 Knaben und Mädchen der 3. IOS daran gearbeitet, Spiele in attraktivem Rahmen anzubieten und teilweise auch selber zu erfinden. Weil in ganzen Grup-

pen hinter der Kirche. In einem Schulzimmer war ein überdimensionales «Nünistai-Spiel» aufgebaut worden. Als Figurespieler spielten die mit schwarzen und weissen Hüten ausgestatteten Schüler gleich selber. Eine weitere Gruppe bot in einem andern Zimmer eine Serie von überaus amüsanten Spielen wie «Sirup exen», Büchsen schiessen, Musikstücke erraten, Fragen beantworten an. Bei einem nächsten Spiel mussten sich Spielerinnen und Spieler gar auf Stühle stellen und knifflige Quizfragen beantworten. Im «Gruselkabinett» der Schule – im über- und überstellten Luftschutzkeller – war ein «Blinde Kuh Spiel» über Stühle, unter Bänken hindurch und Wänden entlang eingerichtet worden. Selbst die Lehrpersonen hatten sich durch das Labyrinth hindurch zu kämpfen. In einem Schulzimmer galt es, Dominosteine einem Tannenbäumchen



Beim «Nünistai» waren die Spielerinnen mit ihren Hüten selber Figurespieler.



Oh: Nach was riecht das schon wieder?

Die Mittelstufe I lud zu Kaffee, Kuchen und eigenen Geschichten

Literatur auf Bestellung

Die 3. und 4. Klasse übt sich derzeit fleissig im Lesen. Zu Hause sollte täglich 10 Minuten gelesen werden in einem individuell ausgesuchten Buch von der Bibliothek, und das während dem ganzen Jahr. Von Zeit zu Zeit wird der Lesefleiss belohnt, indem zum Beispiel die Klasse zusammen im Schulzimmer eine Lesenacht feiert.

Endlich war es soweit. Die lange im Voraus vorbereiteten Weihnachtsgeschichten durften präsentiert werden!

Seit Schulbeginn waren nun gut vier Monate verstrichen und die Schüler hatten ihre Lesequalität stetig verbessert. In der Weihnachtszeit nun konnte mit viel Lampenfieber die Lesequalität bewiesen werden. Die Schulzimmer der Mittelstufe I wurden als Literaturcafés dekoriert.

Das Büffet bereit, das Servicepersonal mit weissen Schürzen und Tablett aus-

stattet, die Dichter mit ihren Erzählungen murmelnd auf den Bänken sitzend, die wichtigsten Passagen ihrer Texte nochmals rezitierend, wurden die Gäste erwartet.

Allmählich tröpfelten sie herein. Die Serviceleute gingen selbstbewusst zu den Tischen und fragten die Gäste nach deren Wünschen. Bestellt wurden Kaffee oder Tee und ein delikates Erzählhäppchen, vielleicht mit dem Titel «Schnee und Eis» oder «Das Mädchen, das den Engel sieht». Hinter dem Büffet wurden die Getränke zubereitet, die Vorleserin, der Vorleser aufgerufen. Und zum Tisch kam mit dem heissen Getränk auch noch ein Dichter, der sein Werk servierte. Schlürfend und lauschend genossen die Gäste die Kost und bestellten gleich eine weitere Runde «Literatur plus».

Die Nervosität legte sich schon bald, und als man seine Geschichte zum wiederhol-

ten Male vortragen durfte, konnten die jungen Dichter das Lob zunehmend geniessen und entgegennehmen.

Es wurden kürzere, wissenschaftlichere und längere philosophischere Texte gelesen. Also von Salzig bis Süss und Scharf bis Bitter. Es waren alle Geschmacksrichtungen vertreten: Akteure der Geschichten versöhnten sich, andere schmissen den Christbaum aus dem Fenster. Es wurde von wunderbaren Begegnungen mit Engeln und lebendigen Schneemännern oder von dicken Weihnachtsmännern erzählt, die sich im Fitnessstudio ihre Kilos wegtrainierten.

Wir alle hatten unseren Spass an diesem gelungenen Anlass und hoffen auf ein weiteres Jahr mit viel Erzähl- und Schreibfreude!

Die 3. Klasse von Catherine Haberthür und Jennifer Kuhn.



Dominik Gasser Haustechnik GmbH trifft für seine Kunden den richtigen Ton.

Geschätzte Kundinnen und Kunden
Vielen Dank für Ihr Interesse an unserem Betrieb.
Als Zeichen für unsere Wertschätzung haben wir in **Ihrem Namen**
die **Musikschule Lungern** finanziell unterstützt.

Besuchen Sie am 4. April, um 10.00 Uhr, in der Mehrzweckhalle Lungern
das Kinderkonzert zur Instrumentenwahl und lassen Sie sich von der Vielfalt
des Musikschulangebotes überzeugen.

Dominik Gasser Haustechnik GmbH
Eidg. dipl. Haustechnikinstallateur
Sanitär Heizung Spenglerei
6078 Lungern



Die 3./4. Klasse hat 10'000 Seiten gelesen

Eine lange Nacht für kleine Leseratten

Einmal um die Welt fliegen, das war seit Beginn des Schuljahres unser Motto, oder eher sich um die Welt lesen?

Als wir uns vornahmen, bis Weihnachten 10'000 Seiten zu lesen, klang dies beinahe unmöglich. Am ersten Schultag kleisteren wir farbige Heissluftballons und hängten sie über die Weltkarte. Unser Ziel war

Dann gingen wir in den Medienraum, um unsere Schlafplätze einzurichten. Nachdem wir uns eingerichtet haben, durften wir noch tanzen, lachen, schwatzen und so weiter. Nach einer Weile gingen wir raus, um ein Spiel zu machen, das Carina und Erina organisiert hatten. Danach schlüpfen wir in unsere Schlafsäcke und fingen

nicht. Danach gingen wir draussen das Spiel von Carina und Erina spielen, es war lustig. Nach dem Spiel putzten wir die Zähne und Frau Heller las uns eine Geschichte vor. Danach schliefen alle. Ich schlief nicht so gut. Mir hat es sehr gut gefallen und ich möchte noch einmal eine Lesenacht machen.

(Julian Gasser)



Wir haben 10'000 Seiten gelesen und als Belohnung veranstalteten wir eine Lesenacht. Um 19.00 Uhr kamen wir ins Schulhaus und richteten unsere Schlafplätze ein. Carina und Erina machten draussen ein Taschenlampenspiel. Wir mussten Sugus finden und der, der es zuerst fand, bekam noch etwas. Dann gingen wir rein und spielten unter anderem ein Zeitungsspiel. Wir zogen den Pyjama an. Astrid, Silia, Jasmin und ich tanzten wie wild zu Musik. Plötzlich war es dann aus und wir gingen die Zähne putzen. Danach las Frau Heller noch eine Geschichte vor, wir lasen noch eigene Geschichten und irgendwann war das Licht aus. Die Nacht war schön. Ich möchte wieder einmal eine Lesenacht machen.

(Andrea Berchten)

es, in hundert Schritten die Welt zu umrunden. Fleissig wurden gelesene Bücher der Klasse vorgestellt und wir rückten auf der Karte eine Etappe weiter. Ende November war es dann soweit, wir hatten unser Ziel erreicht und unsere Belohnung – die Lesenacht, besser gesagt das Lesefest – wurde endlich durchgeführt.

Am 2. Dezember stapelten sich vor dem Schulzimmer Schlafsäcke, Isomatten und schwere Taschen von ungewöhnlichem Inhalt: Ausser Pyjamas, Zahnbürsten und Taschenlampen wurden auch persönliche Dinge angeschleppt. Es sah aus, als fände im Schulzimmer eine Plüschtierversammlung statt.

Das Zusammensein auf diese unübliche Art war viel zu spannend, um den Abend ausschliesslich mit Lesen zu verbringen. Wer denkt, es war eine Nacht mit stillen Leseratten, irrt sich gewaltig. Es wurde gekichert, gespielt, getanzt, geturnt, gekitscht und erst spät am Abend richteten sich die Taschenlampen auf Bücher...

Hier einige Berichte der Kinder:

Wir haben eine Lesenacht gestaltet, weil wir 10'000 Seiten gelesen haben. Um 19.00 Uhr trafen wir uns im Klassenzimmer.

an zu lesen. Die Lehrerin sagte, wir sollen unsere Taschenlampen ausknipsen und schlafen. Ich konnte gut schlafen, es hat mir sehr gut gefallen.

(Jasmin Bürgi)

Weil wir 10'000 Seiten gelesen hatten, veranstalteten wir eine Lesenacht. Wir, die 3./4. Klasse, konnten in der Schule schlafen. Zuerst richteten wir uns im Medienzimmer ein. Danach machten wir ein Suchspiel von Carina und Erina. Anschliessend lasen wir die Geschichten der anderen. Als nächstes machten wir das Taschenlampenspiel, danach konnten wir frei etwas machen. Auf das folgte Zähne putzen und Frau Heller las eine Weihnachtsgeschichte vor. Am Morgen frühstückten wir in der Kochschule und schauten anschliessend einen Film. Am besten hat mir das Suchspiel gefallen.

(Jan Gasser)

Wir haben 10'000 Seiten gelesen. Um 19.00 Uhr trafen wir uns im Klassenzimmer. Wir bauten in unseren Gruppen je eine Burg. Danach lasen wir unsere selbst erfindenen Adventsgeschichten und mussten schreiben, was uns gefallen hat und was

Am Mittwochmorgen schlüpfen wir benommen aus den Schlafsäcken und begannen, unsere Spuren zu verwischen. Johannes brachte uns Brot und «Gritibänzen», und es wurde mit grossem Appetit gefrühstückt. Weder die Kinder noch ich sahen so richtig fit aus, auch wenn die meisten sagten, sie hätten recht gut geschlafen. Aber in einem waren sich alle einig: Die Lesenacht hat so richtig Spass gemacht. Schon am nächsten Tag wurde wieder ein Buch vorgestellt und eine Frage drängte sich auf: Was geschieht nach den nächsten 10'000 Seiten?

Die Kinder haben sich im Klassenrat ein neues Ziel gesetzt.

Sie möchten einen Schultag im alten Stil, so wie vor ca. 50 Jahren, erleben. Noch weiss ich nicht genau wie sie sich das vorstellen. Wir werden uns verkleiden und einen Tag «alte Schule» spielen. Dazu müssen wir zuerst ein wenig recherchieren.

Wer Lust hat, uns mit Fotos, Kleidern oder Ideen bei den Vorbereitungen zu helfen, soll sich bei mir melden, ich würde mich sehr freuen!

Simone Heller

Beat Frener, Fachlehrperson an der IOS

Student, Musiker und engagierte Lehrperson

Jede Schule ist so stark, wie die einzelnen Glieder ihrer Kette. Anders gesagt: Auf die Fachlehrpersonen mit Teilpensen kommt es genauso an wie auf die vollzeitlich arbeitenden Klassen- und Fachlehrpersonen. Beat Frener ist eine jener Fachlehrpersonen, die für unsere Schule wertvolle Arbeit leistet. Gerade in der Weihnachtszeit hat der engagierte Musiker mit einem neu gegründeten Jugendchor gezeigt, was er zusammen mit musikbegeisterten Jugendlichen auf die Beine



stellen kann. Beat Frener unterrichtet in der IOS Lungern. Gleichzeitig schliesst er an der PHZ Luzern die Ausbildung zum Orientierungsstufelehrer (Sek 1) ab. In der Freizeit singt Beat Frener im achtköpfigen Luzerner A-Capella Chor «Integral» mit.

Interview: Romano Cuonz
Bild Markus Frey

SCHULE LUNGERN: Beat Frener, Sie sind ein begeisterter Sänger. Was macht Ihnen am Chorgesang soviel Freude?

Beat Frener: Im Chorgesang verbinden sich zwei für mich sehr wichtige Elemente: Musik und Freundschaft. Gemeinsam neue Ziele setzen, unbekanntes kennen lernen, über sich selber hinaus wachsen und an sich selber arbeiten. Das tönt jetzt ein wenig «hochgestochen». Ich bin aber überzeugt, dass im «Chorgesang» einiges drin steckt. Gut singen können genügt nicht, man muss auch ein guter Zuhörer sein, sich in die Gruppe einfügen und an seinen Stärken und Schwächen arbeiten und diese weiter entwickeln.

SCHULE LUNGERN: Können Sie unseren Leser den A-Capella Chor «Integral», in dem Sie mitsingen, kurz vorstellen?

Beat Frener: «Integral» ist ein achtköpfiger Männerchor mit einem vorwiegend rockigen Repertoire. Wir proben in der Regel wöchentlich drei Stunden, vor Auftritten auch intensiver. Das Herzstück unseres Chores ist das abendfüllende Programm, im Moment läuft die theatralische Inszenierung unter dem Namen «Ochsen-AdlerChrüz» und ist eine Ode an die liebe alte Beiz. Wir vermischen unsere vier- bis sechsstimmigen Lieder mit Szenen und Geschichten und jeder Sänger wird dabei auch zum Solisten.

Unser gesangliches Repertoire umfasst sehr unterschiedliche Stile, so auch volkstümliche und sakrale Musik. Im Sommer 2008 hatten wir einen Auftritt im Rahmen des Orgelsommers in der Hofkirche Luzern, nächsten Sommer sind wir als Theaterchor in Hochdorf engagiert. Die Vielfalt unserer Auftritte und die unterschiedlichen Stilrichtungen sprechen mich sehr an.

SCHULE LUNGERN: In Lungern geben Sie unter anderem schulischen Musikunterricht. Das ist ein Fach, das in den letzten Jahren vor allem an der Orientierungsstufe nicht immer eben leicht zu unterrichten war. Wo und wie holen Sie Ihre Schülerinnen und Schüler für die Musik ab?

Beat Frener: In erster Linie orientiere ich mich an den Hörgewohnheiten der Schülerinnen und Schüler. Ich versuche sie über ihnen bekannte Musik für den Unterricht zu begeistern. Wir begeben uns beispielsweise auf die Suche nach den Wurzeln der einzelnen Musikstile, machen uns Gedanken über die Inhalte der Texte und versuchen musikalische Feinheiten hörend zu erfahren. Ich stelle dabei fest, dass die Klassen teilweise sehr gefordert sind, als ganze Gruppe miteinander etwas zu erarbeiten. Im heutigen Unterricht arbeiten die Lernenden sehr oft individuell und in ihrem eigenen Tempo. Miteinander zu singen und zu musizieren bietet die Möglichkeit, am sozialen Zusammenhalt einer Klasse zu arbeiten.

SCHULE LUNGERN: Wie reagieren Sie, wenn Schüler an diesem musischen Fach, bei dem die Leistungsnoten für die meisten wenig Bedeutung haben, gar kein Inte-

resse zeigen. Wie, wenn es mit einer Klasse oder Gruppe mühsam wird?

Beat Frener: Ich bin mir voll bewusst, dass Musik sehr viel mit persönlichem Interesse zu tun hat. Auch mich berühren einzelne Lieder sehr unterschiedlich. In erster Linie konzentriere ich mich auf die begeisterten Jugendlichen, welche dann die anderen oft mitreissen können. Durch Gespräche versuche ich herauszufinden, was die einzelnen Jugendlichen interessiert. Da die Musik im Leben der Jugendlichen einen wichtigen Stellenwert einnimmt, ist bei den Meisten Interesse und Neugier vorhanden. Oftmals sind sie plötzlich wieder begeistert oder bringen eigene Liedvorschläge, welche ich wenn immer möglich versuche umzusetzen.

SCHULE LUNGERN: Welche Ziele haben Sie sich gesetzt, als Sie den neuen Schülerchor gegründet haben? Worauf dürfen wir uns da noch freuen?

Beat Frener: In erster Linie möchte ich den interessierten Jugendlichen die Möglichkeit bieten, ihrer Freude an der Musik ausserhalb des Schulfaches nachzugehen. Eine Lektion Musik pro Woche ist sehr wenig, da wir uns neben dem Singen auch mit unterschiedlichen Musikstilen, dem Musizieren und Musiktheorie beschäftigen.

Die Arbeit an der eigenen Stimme, das Singen in einem Chor fördert die Jugendlichen in ihrem Selbstbewusstsein und sie lernen, auf einander zu hören. Unsere Chorproben beginnen immer mit Übungen für die Stimmbildung und für den Chorklang, erst dann arbeiten wir an den Liedern.

Ich möchte bis zum Sommer zwei bis drei weitere kleine Konzerte machen und den Chor als festen Bestandteil an der Schule initiieren. Der Chor soll auch zum Motor für kleinere musikalische Darbietungen im Schuljahr werden, wie wir dies mit drei Liedern als Schulschluss vor den Weihnachtsferien gemacht haben.

SCHULE LUNGERN: Schulmusik ist auch Bestandteil Ihrer Ausbildung an der PHZ zur Lehrperson an der Orientierungsstufe. Was müssen Sie da neben Gesang für die Abschlussprüfung alles beherrschen?

Beat Frener: An der Abschlussprüfung mussten wir im Vorfeld ein Lied für eine Band arrangieren. Dies beinhaltet sehr

viel theoretisches und musikalisches Wissen. An der Prüfung spielten wir das Lied an einem öffentlichen Konzert vor, begleiteten uns selber am Klavier, sangen und mussten einen solistischen Teil einbauen. Eine tolle Erfahrung, welche mir sehr viel gebracht hat.

SCHULE LUNGERN: Sie unterrichten an unserer Schule unter anderem auch Deutsch. Welche Beziehung haben sie zu unserer Muttersprache? Warum haben Sie gerade sie als Unterrichtsfach gewählt?

Beat Frener: Sprache und Kommunikation haben in unserem Leben eine grosse Bedeutung. Mich fasziniert an unserer Sprache, dass wir uns ganz gezielt ausdrücken können, dass wir unseren Wortschatz stets erweitern können. Dies stelle ich beispielsweise fest, wenn ich mit Personen aus anderen Berufen diskutiere. In diesen Gesprächen kann ich jeweils viel lernen. Die Sekundarstufe bereitet die Schülerinnen und Schüler auf die berufliche Ausbildung vor. Ich versuche, meine Erfahrungen in den Unterricht einfließen zu lassen und möglichst lebensnah zu unterrichten.

Das Lesen stellt in unserer Gesellschaft eine Schlüsselkompetenz dar. Meine grosse Freude am Lesen versuche ich den Jugendlichen zu zeigen und sie zu begeistern, dazu gehört für mich das Näherbringen und Erfahren von sehr unterschiedlichen Texten. Bei mir haben Bücher schon immer eine wichtige Rolle gespielt, meine Mutter hat mich in die Bibliothek mitgenommen und da konnte ich mich sehr gut verweilen.

SCHULE LUNGERN: Sie haben lange Jahre als Primarlehrer im nidwaldnerischen Oberdorf gearbeitet. Was hat Sie schliesslich dazu bewegt, diese Stufe zu verlassen und sich für eine neue pädago-

gische Aufgabe mit Schülerinnen und Schülern der Orientierungsstufe vorzubereiten?

Beat Frener: Die Arbeit als Primarlehrer hat mir sehr gefallen. Ich habe jedoch schon bald gemerkt, dass ich vorwärts gehen will, dass ich mich fachlich weiterbilden will. Der Studiengang, welchen ich im Sommer abschliesse, war gerade ein erstes Mal gestartet worden. Mich interessierte das berufsbegleitende Studium, da ich dadurch weiterhin unterrichten konnte. Durch die Auswahl von vier Fächern kann ich mich in meinen Stärken weiterbilden und vertiefe mit sehr interessanten Themen auseinandersetzen. Die Erfahrung, studieren und gleichzeitig zu unterrichten bietet mir viele Möglichkeiten, die eigene Arbeit kritisch zu hinterfragen und zu reflektieren. Ich empfinde dies als eine sehr wertvolle Zeit. Ein weiterer Grund ist sicher auch die Erfahrung, welche ich in der Jungwacht als Leiter gemacht habe. Dieses Wissen und der erlebnispädagogische Hintergrund prägen meine Arbeit als Lehrperson.

SCHULE LUNGERN: Es gibt noch eine weitere wertvolle Erfahrung, die Sie an unsere Schule mitbringen. Sie reisen sehr gerne und waren unter anderem auch im Gebiet unterhalb der Sahara (Sahelzone). Welches ist eine wichtige Erkenntnis, die Sie von Ihren Reisen mit in die Schulstube genommen haben?

Beat Frener: In Senegal habe ich eine Schule auf dem Land besucht. Die Kinder hatten kein Mobiliar, sassen am Boden, hatten nur wenig Hefte und keine Bücher. Die Lehrerin war fünfzehn Jahre alt und hatte als Hilfsmittel gerade Mal eine Wandtafel und einen Kessel Wasser zur Verfügung. Die Kinder waren sehr begeistert und arbeiteten sehr engagiert mit. Dies hat mir aufgezeigt, dass wir uns mit unseren Problemen und Sorgen auf sehr

hohem Niveau bewegen und uns oft nicht bewusst sind, mit welchen Privilegien wir ausgestattet sind. Gleichzeitig zeigt sich immer wieder, wie wichtig die Gemeinschaft für uns alle ist. Das Wohlbefinden der Schülerinnen und Schüler und die Diskussion über das Zusammenleben finde ich sehr zentral. Diese Themen fliessen in meinen Unterricht ein und haben einen wichtigen Stellenwert.

SCHULE LUNGERN: Welches sind Ihre Ziele, wenn Sie die Ausbildung zum Orientierungsstufenlehrer im Sommer 2009 an der PHZ abgeschlossen haben? Wo möchten Sie da am liebsten was und wie viel unterrichten?

Beat Frener: In erster Linie möchte ich eine eigene Klasse übernehmen, dies ist mein grösster Wunsch. Als Fachlehrer konnte ich in den letzten Jahren viele Erfahrungen sammeln, welche ich gerne als Klassenlehrer umsetzen würde. Im Zentrum steht für mich weiterhin die Musik. Ich möchte an möglichst vielen Klassen Musik unterrichten und vermehrt musikalische und theatralische Projekte erarbeiten. Dazu brauche ich ein gutes Team, eine Schule und einen Arbeitgeber, welche mittragen und offen für neue Ideen sind.

SCHULE LUNGERN: Noch ein Wort zu Lungern. Was gefällt Ihnen an diesem Dorf ganz besonders?

Beat Frener: Die Lungerner Kinder und Jugendlichen sind mir sehr ans Herz gewachsen. Mir gefallen der Zusammenhalt im Dorf und die Offenheit der Lungerner gegenüber Neuem. Ich glaube, dass im Hintergrund sehr engagierte Eltern stehen, welche sich für ihre Familie einsetzen und die Erziehung ernst nehmen. Als Fachlehrer hatte ich leider wenig Kontakt zu den Eltern. Vielleicht ändert sich ja dieser Umstand im nächsten Schuljahr.

Elternmitwirkung an der Schule Lungern

Das Elternforum auf besten Wegen

Neue Plattform für die Elternmitwirkung an der Schule Lungern

Seit längerer Zeit befassen sich Schulrat, Schulleitung und Lehrpersonen mit dem Thema Elternmitwirkung an der Schule Lungern. Der Schulrat entschied sich für die Einrichtung eines Elternforums als offenes und unkompliziertes Gefäss.

Mit dem Elternforum haben Eltern die Möglichkeit, sich über Schulthemen zu informieren, sich auszutauschen, die Zusam-

menarbeit zwischen Schule und Eltern zu fördern und sich aktiv zu engagieren.

Im Januar fand die erste Sitzung der gebildeten Arbeitsgruppe mit Eltern, Vertretungen der Lehrpersonen, der Schulleitung und des Schulrates statt. Die Gruppe erarbeitet unter der Leitung eines Elternvertreters die notwendigen Rahmenbedingungen, legt die Ziele fest und organisiert den Start im Frühling. Im Mai wird die Arbeitsgruppe zusammen mit der Kom-

mission für Öffentlichkeitsarbeit zur Einführung des Elternforums eine Podiumsveranstaltung zu einem aktuellen Thema der Schule organisieren.

Die Eltern werden zu gegebener Zeit schriftlich über den aktuellen Stand und die Podiumsveranstaltung informiert.

Schulrätin Ressort Öffentlichkeit
Helen Zumstein
Schulleiter Hugo Sigrüst

Die IOS Lungern auf kulturellen Pfaden

Wenn einer eine Reise tut, so kann er was erzählen!

Die Oberstufe Lungern war vom 6./7. November 2008 kulturell unterwegs. Während zwei Tagen besuchten wir verschiedene interessante Orte in der Schweiz. Wie die Schülerinnen und Schüler unsere Kulturtage erlebten:

■ Schoggiland (Flawil):

Wenn...

...Herr Kübler nach der Schokolade greift, dann ist alles weg. *(Lea)*

...nach uns niemand mehr die Munz Fabrik besuchen will, schon klar, dann ist sie leer! *(Martina)*

...man in Schokolade baden würde, dann würde man eine Schokoladenskulptur werden. *(Kevin T.)*

...man ins Schoggiland geht, dann kommt man mit einem Schokoladenbauch heraus. *(Hanny)*

...man ins Schoggiland geht, dann gibt es etwas zum naschen. Mmmhh. *(Erich)*

■ Fernsehstudio Schweizer Fernsehen (Leutschenbach, Zürich):

Wenn...

...man blaue Kleider trägt, dann wird man durchsichtig vor der «bluescreen». *(Lea)*

...sie (das Schweizer Fernsehen) uns noch einmal wollen, dann würde ich gerne nochmals gehen. *(Kathrin)*

...man im Studio unterwegs ist, dann sieht man, wenn man Glück hat, die Tageschaumoderatorin. *(Florian)*

...man im Studio Zürich «Lungerer Ditsch» spricht, dann fragen sie «chömid ier vo dr Bärägä?» *(Alvaro)*

...man Glück hat, dann sieht man Jan Bileter auf dem Weg zur Arbeit. *(Pascal)*

...man selber im Nachrichtenstudio steht, dann merkt man, was die Nachrichtensprecher wirklich können. *(Severin)*

■ Basel / St. Jakobs-Park:

Wenn...

...man im «Joggeli» kalt hat, dann sollte man sich auf der Ersatzbank aufwärmen. *(Hannes)*

...man als Besucher im Stadion den «heiligen» Rasen betritt, dann lernt man den Platzwart kennen! *(Florian)*

...ein Auto mit Christian Gross am Steuer vorfährt, dann ist man erstaunt. *(Marco G.)*

...man auf der obersten Tribüne sitzt, dann sieht man auf dem Platz nur noch Strichmännchen. *(Alvaro)*

■ Jungfrauojoch

Wenn...

...man aufs Jungfrauojoch geht, dann sieht man einen 600W-Pistenbully. *(Marco D.)*

...man aufs Jungfrauojoch geht, dann sieht man eine wunderschöne Bergwelt mit viel Schnee. *(Andi V.)*

...man aufs Jungfrauojoch geht, dann sieht man alles weiss. *(Selin)*

...wir keine Japaner getroffen hätten, dann hätten wir das Ziel verfehlt. *(Alexandra)*

...man zu lange in der Eisgrotte ist, dann kommt man schnell auf rutschige Ideen. *(Matthias)*

...man hier genau hinschaut, dann sieht man auch hier eine GASSER (Felstechnik) Baustelle. *(Martina)*



Im Basler Münster.

■ Bundeshaus (Bern):

Wenn...

...man ins Bundeshaus will, dann muss man den Gurt abziehen. *(Ruedi)*

...Restaurants Schulklassen nicht eintreten lassen, dann ist man in Bern. *(Ruedi)*

■ Sea Life (Konstanz):

Wenn...

...die Aquariumsscheiben kaputt gehen würden, dann hätten die Fische ein Problem. *(Peter)*

...man ins Sealife geht, dann kann man Seesterne und Algen anfassen. *(Kevin I.)*

...man ins Sealife geht, dann sieht man viele verschiedene Fische. *(Kristina)*

■ Technorama (Winterthur):

Wenn...

...man im Technorama eine elektrische Kugel anfasset, dann stehen einem die Haare zu Berge. *(Severin)*

...man eine bestimmte Röhre anfasset und jemand anderen hält, dann «spickt» es einem in die Luft. *(Severin)*

■ Zoo (Zürich):

Wenn...

...jemand eine Reise in den Zürichzoo macht, dann muss er unbedingt den schönen Tiger sehen. *(Kevin I.)*

...man in den Zürichzoo geht, dann sieht man viele, viele Tiere. *(Kremtim)*

Text: Manuela Woermann/SchülerInnen IOS
Fotos: Markus Frey

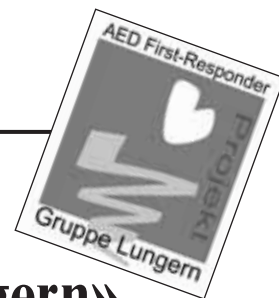


Reisen auf kulturellen Pfaden: Bundeshaus Bern, Schweizer Fernsehen, Zürich, St. Jakobs-Stadion, Basel, Technorama, Winterthur (von oben links nach unten rechts).

Kantonaler Bildungstag am 20. März 2009

Der Kanton Obwalden führt am 20. März 2009 für alle Lehrpersonen einen kantonalen Bildungstag zum Thema «Werte- und Normenvermittlung in der Schule» durch. Alle Schülerinnen und Schüler haben an diesem Tag schulfrei.

Schule Lungern



Herznotfall, jede Minute zählt!

Projekt «AED First-Responder Gruppe Lungern»

Von Rolf Langenbacher, Leiter Rettungsdienst Kantonsspital Obwalden

Herzinfarkt, plötzlicher Herzstillstand und Hirnschlag gehören zu den häufigsten lebensbedrohlichen Ereignissen der Bevölkerung unseres Landes. Jede Stunde sind fünf Menschen betroffen. Man schätzt, dass in der Schweiz jährlich 28'500 Personen einen Herzinfarkt, 12'500 einen Hirnschlag und 8'000 einen Herz-Kreislauf-Stillstand erleiden.



Notruf 144, jede Minute zählt!

Nur etwa fünf Prozent der Betroffenen überleben einen Herzstillstand. Es könnten wesentlich mehr sein, denn die Überlebenschancen waren noch nie besser als heute: Zwei Hände, eine funktionierende Lunge, eine durchschnittliche Begabung und etwas Übung ermöglichen jedem Laien, eine wirksame Herz-Lungen-Wiederbelebung (BLS) durchzuführen. Die Zahl der Todesopfer liesse sich dadurch halbieren.

Ein wichtiger Meilenstein in der Lebensrettung kam vor wenigen Jahren mit dem **automatischen externen Defibrillator (AED)** dazu. Mit diesen Geräten steigt die Überlebensrate bei einem Herzstillstand sogar um das Drei- bis Zehnfache. Schliesslich trägt der therapeutische Fortschritt massgeblich zum besseren Ausgang bei. Neue wirksame Medikamente und Behandlungsmethoden begrenzen die Folgeschäden, sofern die Betroffenen das Spital früh erreichen.

Ersthelfer und Laien sind deshalb unabdingbare Partner der medizinischen Fachleute, weil sie in den ersten Minuten nach einem Notfall zur Stelle sind, den Rettungsdienst 144 alarmieren und Wiederbelebungsmassnahmen durchführen können. Sie bilden die ersten Glieder der Rettungskette, bis die Opfer in die Obhut von Fachleuten gelangen. **Würden mehr Laien lebensrettende Massnahmen kennen und anwenden**, könnte die bis heute noch kleine Zahl der Menschen, die ein

solches Ereignis ohne schwerwiegende Schäden übersteht, deutlich erhöht wird.

Mit dem Platzieren der «AED First-Responder Gruppe Lungern» wollen wir die Zeit bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes 144 in unserem topographisch abgelegenen Gebiet überbrücken, **bei einem Notfall**. Mit geschulten lebensrettenden Sofortmassnahmen inkl. eines AED wollen wir, die Überlebenschancen erhöhen und schwerwiegenden Schäden abwenden.

Bundespräsident Hans-Rudolf Merz ist zurzeit wohl die bekannteste Persönlichkeit in der Schweiz, welche einen Herzstillstand dank frühzeitig eingeleiteter Herz-Lungen-Wiederbelebung inkl. AED ohne schwerwiegenden Schaden überlebte. Ohne die sofortige Durchführung der lebensrettenden Sofortmassnahmen (BLS/AED) hätte der Rettungsdienst die erweiterten Wiederbelebungsmassnahmen unter Zuhilfenahme von Medikamenten nicht durchführen können. Und die Fachärzte in der Klinik hätten ihr Wissen und ihre Fähigkeiten niemals anwenden können, da der Patient die Klinik nie lebend erreicht hätte.

Interview mit Dr. med. Melk Durrer, Lungern

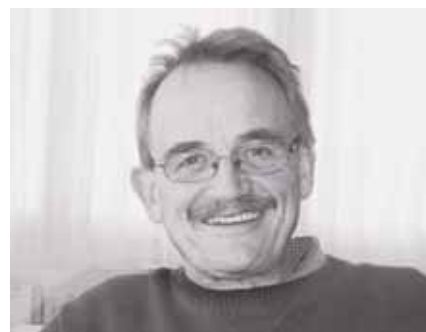
Dr. med. Melk Durrer, warum unterstützt Du das Projekt «AED First-Responder Gruppe Lungern»?

Dr. med. Melk Durrer: Der Rettungsdienst des KSOW und die Samariter sind an mich heran getreten, dieses Projekt zu unterstützen. Aufgrund der geografischen Lage von Lungern benötigt der Rettungsdienst Obwalden nach einem Alarm mindestens 20 Minuten, bis das Team in Lungern eintrifft. Bei einem Notfall zählt jede Minute, wie z.B. bei einem Herzstillstand entstehen bereits nach 3 Minuten irreparable Hirnschäden. Ich bin vor allem dafür, weil bei einem Notfall richtige Erste Hilfe-Massnahmen durch die AED First-Responder Lungern getroffen werden. Wie lagern, Sauerstoff, Verbände und Herz-Lungen-Wiederbelebung (BLS) und Defibrillation (AED).

Welche Anforderungen sollten «First Responder» erfüllen? Brauchen sie medizinische Vorkenntnisse?

Dr. med. Melk Durrer: Diese lebensrettenden Sofortmassnahmen kann jeder lernen. Wer sich als «First Responder» ausbilden lassen möchte, sollte zwischen 18 und 70 Jahre alt sein und in Lungern wohnen oder arbeiten. Medizinisches Wissen wird

nicht vorausgesetzt, da die «AED First-Responder» sorgfältig auf ihre Aufgabe vorbereitet werden. Der Rettungsdienst Obwalden würde die 1-tägige Schulung BLS/AED übernehmen. Die Freiwilligen stellen lediglich ihre Freizeit zur Verfügung. Es gibt übrigens in der Schweiz bereits mehr



Dr. med. Melk Durrer.

als 35 «AED First-Responder» Gruppen, vor allem in Gebieten, wo der Rettungsdienst bei einem Herznotfall bis zum Notfallort mehr als 10 Minuten benötigt.

Gibt es schon Interessierte, die beim Projekt mitmachen werden?

Dr. med. Melk Durrer: Die Feuerwehr und der Samariterverein Lungern sind bereits in das Projekt «AED First-Responder Gruppe Lungern» eingebunden. Bei den Firmen H.P. Gasser und Gasser Felstechnik sind mehrere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in BLS und AED geschult. Diese Mitarbeiter würden eventuell für Einsätze zur Verfügung stehen.

Melk, ich danke Dir herzlich für das interessante Gespräch und wünsche dem Projekt «AED First-Responder Gruppe Lungern» viel Erfolg und viele motivierte freiwillige «First Responder».

Einladung zur Infoveranstaltung «AED First-Responder Gruppe Lungern»

13. März 2009, 20.00 Uhr in der Alten Turnhalle Lungern

Die Projektgruppe lädt alle Interessierten zu einer Informationsveranstaltung und anschliessendem Apéro ein.

Projektgruppe «AED First-Responder Gruppe Lungern»: (Gemeinde Lungern, Feuerwehr und Samariterverein Lungern, Dr. med. Melchior Durrer, Firma H.P. Gasser und Gasser Felstechnik, Rettungsdienst Kantonsspital Obwalden und Sanitätsnotrufzentrale 144, Luzern)

www.samariter-lungern.ch

Im Dienste des Sports

FC Lungern sucht Vereinsfunktionäre

Samigloishock FC Lungern

Am Mittwoch, 03.12.2008, lud der FC Lungern zum alljährlichen Samigloishock ein. Um 17.30 Uhr trafen sich die Juniorinnen und Junioren im Clubhaus. Ge-



spannt wartete man gemeinsam mit den Trainern und Funktionären auf den Samiglois. Nach einer Weile hörte man dann von weitem die «Trinklerbiobä». Siehe da, nun kam in gemessenem Schritt auch schon der Samiglois in Begleitung der Trinkler zur Tür herein. Im Clubhaus machten die Trinkler gleich zweimal die Runde durchs Lokal. Als sie dann anhielten, wurde es plötzlich ganz ruhig. Der

Samiglois begrüßte die Kinder, nahm auf einem Stuhl Platz und schlug sein grosses, goldenes Buch auf. Schliesslich bat er Kind um Kind zu sich. Mit tiefer Stimme lobte er sie oder mahnte sie mit gut gemeintem Tadel, sich zu bessern. Er erzählte verschiedene Anekdoten, welche alle zum Lachen brachten. Anschliessend bescherte der Samiglois alle Kinder mit einem feinen Glöissäckli.

Dann musste der Samiglois leider wieder weiter. Der Abend wurde schliesslich noch mit ein paar Gängen Lotto abgerundet. Motiviert durch die verlockenden Preise waren die Junioren/innen konzentriert bei der Sache.

Abschliessend kann man sagen, dass auch der diesjährige Samigloishock ein gemütlicher und gelungener Abend war!

Vereinsfunktionäre gesucht

Dem FC Lungern liegt sehr viel daran, möglichst vielen Kindern, sowohl Buben wie auch Mädchen, die Gelegenheit zu bieten, einerseits sich generell sportlich zu betätigen, andererseits sich in einem

Mannschaftssport gegenüber den Kameraden und Kameradinnen zu behaupten, wenn nötig aber auch unterzuordnen. Die Vereinsleitung ist überzeugt, dass der Fussballclub auf diesem Weg den Kindern eine Stütze in ihrer sozialen und persönlichen Entwicklung bieten kann.

Damit dies überhaupt möglich ist, sind wir auf Trainer und Funktionäre angewiesen. In der heutigen und hektischen Zeit wird es jedoch immer schwieriger, Leute zu finden, welche auch gewillt sind, einen grossen Teil ihrer Freizeit für die Arbeit in einem Verein einzusetzen.

Darum suchen wir für die Rückrunde 2008/2009 noch folgende Funktionäre:

- Trainer
- Schiedsrichter
- J+S Coach
- Spielleiter

Wer also interessiert ist, kann sich gerne im Internet unter www.fclungern.ch informieren. Dort findet man auch die Ansprechpersonen und Adressen.

Hintergründige Komödie

Theaterlyt Lungrä spielen das Stück «Volpone»

Die Premiere am 17. Januar 2009 war für die Theaterlyt Lungrä der Startschuss zu einer neuen Saison. Premieren haben es in sich – sie sind mit viel Lampenfieber und Aufregung verbunden. Was lange und gründlich geprobt wurde, soll unter dem Scheinwerferlicht zur Geltung kommen. Die Lungerer Theaterlyt wagten sich mit dem Stück «Volpone» an eine grausame Komödie, welche als hintergründig und witzig gilt. Ben Jonson hat sie vor 400 Jahren geschrieben und dennoch ist der Inhalt aktuell und die menschlichen Schwächen sind dieselben wie in der heutigen Zeit. Riodi Gasser übernahm erneut die Regie und lässt diese Komödie um das Jahr 1800 aufleben. Er hat die Rollen verteilt, denn er kennt seine Leute wie kein anderer, und weiss sie gekonnt zu platzieren. Unter ihm wurde jedes Detail ausgearbeitet, ohne das Spiel in seinem Fluss zu hemmen. Während sechs Monaten haben die Schauspieler ihre Rollen einstudiert.

Die Bühnenbauer werkten und malten, Licht, Ton und Technik wurden abgestimmt, Kostüme ausgesucht, Requisiten gesam-

melt, die Frisuren und Masken besprochen, die Souffleusen haben Texte zugeflüstert, Foyer und Cüplibar passend dekoriert, die telefonischen Voranmeldungen organisiert, Werbe- und Pressetrommel gerührt und über all dem stand einmal mehr der Teamgeist und ein gut gespielter Vorstand.

Dass die Lungerer das Theatervirus generationenweise weiter vererben, dass sie das Spiel auf der Bühne lieben und den eigenen Dialekt pflegen, das hatten sie den Premièren-Gästen bewiesen.

Herzlich willkommen!



Foto: Walter Ming

Unentgeltlich gemalt

Trauerkarten von pro juventute

pro juventute Obwalden bedankt sich bei der Bevölkerung ganz herzlich für den regen Markenkauf 2008.

Gerne stellen wir Ihnen heute unsere neuen Trauerkarten vor:

Die richtigen Worte finden

Ein Todesfall ist für Angehörige mit viel Leid verbunden. Der Verlust einer geliebten Person hinterlässt eine Lücke. Eine Trauerkarte kann für Angehörige ein Zeichen der Wertschätzung gegenüber der

verstorbenen Person und der Verbundenheit bedeuten.

Schreiben Sie Ihre Worte der Anteilnahme auf einer Trauerkarte der pro juventute Obwalden. Die Karten wurden von einer jungen Frau unentgeltlich für pro juventute gemalt. Die Schmetterlingsmotive sind bewusst farbig gestaltet und sollen Ausdruck von Hoffnung, Licht und Wärme sein.

In Todesfällen wird häufig gebeten, anstelle von Blumenspenden einer gemeinnützigen Organisation zu gedenken. Oder Sie haben spontan den Wunsch Ihr Mitgefühl mit einer Spende an die pro juventute zum Ausdruck zu bringen. Ihre Trauerspende hilft Kindern und Familien in Not in unserem Kanton.

Unsere Trauerkarten sind mit einem sinnigen Spruch, einem Beilageblatt zum Kondolieren und einem Einzahlungsschein bestückt. Bereits mit dem Kauf der Karte geht ein Beitrag an die pro juventute Obwalden. Wir schätzen es sehr, wenn Sie unseren Einsatz für Kinder, Jugendliche und Familien mit dem Kauf der Karten unterstützen. Vielen Dank!

In Lungern können Sie die Karte für Fr. 6.– im folgenden Geschäft kaufen:

Jenny Papeterie & Bücher, Bahnhofstrasse 1, 6078 Lungern.



Der Tod ist nicht das Ende der Reise, sondern ein Aufbruch ans Licht.



Es gibt im Leben für alles eine Zeit; eine Zeit der Freude, der Stille, der Trauer und eine Zeit der dankbaren Erinnerung.



Forstbetriebe Lungern

› **Gartenholzerei** Hecken- und Böschungspflege:
Kein Problem für uns!

› **Brennholz** gespalten und geliefert:
Alltag für uns!

› **Schneeräumung** auf Zufahrten und Vorplätzen:
Routine für uns!

Revierförster Josef Stalder | Forstgebäude Nussberg | 6078 Lungern
Telefon 041 679 70 60 | Natel 079 311 66 23



VORANZEIGE

Spielzeugbörse

**8. April 2009
13.30 – 16.00 Uhr
alte Turnhalle**

Inseraten-Annahme

Inserate können auch direkt bei der Gemeindkanzlei Lungern aufgegeben werden. Dort erhalten Sie ebenfalls Auskunft über mögliche Grössen, Preis, Erscheinungsweise usw.

Der Insertionsschluss ist gleich dem Redaktionsschluss.

Drei Spielgruppen stellen sich vor

Spielgruppenangebot in Lungern

Das Spielgruppenangebot in Lungern ist vielseitig. Die Eltern können wählen, in welche Spielgruppe sie ihr Kind geben wollen. Alle drei Spielgruppen bieten den Kindern die Möglichkeit mit andern Kindern zusammen zu sein um zu spielen, werken, streiten, lachen...

Das Kind lernt, sich von zu Hause zu lösen. Es erhält die Möglichkeit, sich in einem geschützten Rahmen mit anderen Kindern auseinander zu setzen. Das gemeinsame Tun mit Gleichaltrigen eröffnet Ihrem Kind viele neue Aspekte des sozialen Lernens. Wir danken allen Eltern für ihr Vertrauen und freuen uns auf ein spannendes Spielgruppenjahr.

■ Die Spielgruppenleiterinnen

Wirbelwind: Esther Amgarten, Irene Gasser, Renate Gasser, Tel. 041 678 21 43
Tatzelwurm: Rita Schaad Bacher, Tel. 041 678 02 60

Wärchhuisli: Esti Furrer-Odermatt, Tel. 041 678 21 32

■ Spielgruppe Wirbelwind

Wer sind wir?

■ Renate Gasser-Bühlmann, verheiratet, Familienfrau. 4 Söhne: Matthias 17, Norbert 15, Ruedi 13, Ivan 9 Jahre.

Leitung der Spielgruppe Wirbelwind, in Ausbildung.

■ Esther Amgarten-Thürig, verheiratet, Familienfrau. 1 Tochter, Luana 3 Jahre

■ Irene Gasser-Britschgi, verheiratet, Familienfrau. 2 Kinder, Jan 10 Jahre, Lisa 8 Jahre

Spielgruppen-Steckbrief

In unserer Spielgruppe unterstützen wir das Kind in seinem Tun und in seiner Kreativität. Wichtig ist uns, dass sich das Kind wohlfühlt und in seiner Art akzeptiert wird. Bewusst gibt es bei uns keinen Leistungsdruck. In der Gruppe lernt es Regeln und Grenzen kennen.

Das Kind lernt, sich in der Spielgruppe behutsam von zu Hause loszulösen und sich ohne Eltern in einem geschützten Rahmen mit anderen Kindern zu beschäftigen. Das Kind kann seine Selbstständigkeit erproben und festigen.

Der Spielgruppenraum im Alpenhofsaal lädt das Kind ein, sich frei zu entfalten. Verschiedene Materialien wecken die Freude am «Tätig sein»; sei dies beim Spiel, Werken, Malen oder sich Bewegen. Eine Geschichte hören, ein kurzes «Versli» sprechen, sowie singen und tanzen gehören zu unseren Spielgruppentätigkeiten. Auch das Freispiel hat bei uns eine grosse Wichtigkeit. Das Kind macht darin viele Erfah-

rungen, es verarbeitet Erlebtes, erfindet, ahmt nach und verfestigt seine Sprache. Vielleicht hat Ihr Kind eine Behinderung oder Schwäche. In der Gruppe bekommt es Gelegenheit zu erfahren, dass es selbstverständlich dazugehört und mit unserer Hilfe findet es sicher seinen Platz.

Viele wertvolle Erfahrungen, die Ihr Kind bei uns in der Spielgruppe machen kann, erleichtern ihm den Start in den Kindergarten.

■ Wichtige Informationen zu den drei Spielgruppen

Bis jetzt wurden die Kinder im Spielgruppenalter persönlich angeschrieben, um Sie auf das Spielgruppenangebot aufmerksam zu machen. Diesen Sommer wird das nicht mehr so sein. Wir werden jeweils im «Lungern informiert» auf das Spielgruppenangebot hinweisen, damit Sie die jeweiligen Spielgruppenleiterinnen direkt kontaktieren können.

Für das Spielgruppenjahr 2009/2010 können Kinder angemeldet werden, welche zwischen dem 30.6.2004–1.7.2006 geboren sind.

Anmeldeschluss für alle Spielgruppen ist der 31. Mai 2009.

Anmeldungen für alle Spielgruppen sind ab sofort möglich.

Bitte beachten Sie, dass die Spielgruppen Tatzelwurm und Wärchhuisli nur über eine beschränkte Platzzahl verfügen!

Was geschieht in der Spielgruppe Wirbelwind?

In der Spielgruppe wird gespielt, mit verschiedensten Materialien gewerkt, gesungen, gemalt, geknetet, musiziert, geläutert, Geschichten erzählt. Spielerisches Erleben, lustbetontes Erproben, gemeinsames Tun stehen im Zentrum aller Aktivitäten und nicht die Herstellung von Bastelprodukten. Alle Angebote im spielerischen wie im kreativen Bereich sind freiwillig, so dass das Kind die Möglichkeit hat, sich auch zurückzuziehen, zu beobachten, seinen eigenen Rhythmus zu leben und auf seine Art am Geschehen teilzunehmen. Die Spielgruppe hat daher keinen Spiel- und Lehrplan. Die Kinder bestimmen weitgehend die Aktivitäten. Die Leiterin bietet dazu einen grossen Freiraum, setzt aber auch klare Grenzen.

Dauer der Spielgruppe: jeweils 2¼ Stunden drei Mal pro Woche; Montag-, Mittwoch-, Freitagvormittag. Der Ferienplan und die Feiertage richten sich nach der Schule.

Start: 2 Wochen nach Schulbeginn Sommer, **Ende:** 1 Woche vor Schulschluss

Kosten: Fr. 500.– (1 Spielgruppenjahr)

Anmeldung ab sofort bei: Renate Gasser-Bühlmann, Studenstrasse 10, Telefon 041 678 21 43

■ Waldspielgruppe «Tatzelwurm» Wer bin ich?

■ Rita Schaad Bacher, verheiratet, Familienfrau, wohnhaft in Bürglen. 3 Kinder: 2 Buben, 11 und 4 Jahre, 1 Mädchen, 1½ Jahre. Ausbildung zur Spielgruppenleiterin an der FSL Gümligen BE 2003/2004 sowie Ausbildung zur Waldspielgruppenleiterin, diverse zusätzliche Weiterbildungskurse. Ich werde mit einer Hilfsperson den Waldmorgen leiten.

Um was geht es in der Waldspielgruppe «Tatzelwurm»?

Die Natur erleben und draussen zu sein, sind heute keine Selbstverständlichkeit mehr; ein wichtiger Teil einer gesunden Erziehung wird durch ein reiches Medien- und Freizeitangebot ins Abseits gedrängt. Die Waldspielgruppe bietet den Kindern die Möglichkeit, wichtige Erfahrungen zu sammeln.

Das lustvolle Spielen bei wechselhaften, klimatischen Bedingungen stärkt nicht nur das Immunsystem, sondern lässt die Kinder an den Stimmungen des Wetters und an den Tages- sowie Jahreszeiten teilhaben.

Die Waldspielgruppe ermöglicht den Kindern die Entfaltung der Sinne und verfeinert die Wahrnehmung, Beobachtung und Begegnung mit der Natur.

Die Natur liefert unverfälschtes Spielmaterial in Hülle und Fülle, Spiele werden erfunden, Rollenspiele werden inszeniert, Steine und Stöcke gesammelt und als Hilfsmittel für alles Mögliche gebraucht. Die Fantasie und Kreativität der Kinder wird angeregt und Neugierde und Gestaltungsfreude lassen einen kräftigen Lernwillen heranreifen.

Draussen in der Natur ist es in besonderem Masse notwendig, sich gegenseitig zu unterstützen. In der Waldspielgruppe lernen die Kinder auf sich und andere zu achten. Eine liebevolle Beziehung zur Natur bildet die Basis für einen verantwortungsvollen Umgang mit unserer Umwelt.

Grundsätze der Waldspielgruppe

- Die Kinder dürfen noch Kind sein
- Von keinem Kind wird eine Leistung gefordert
- In der Ruhe liegt die Kraft
- Manchmal ist weniger mehr

Was brauchen die Kinder im Wald?

Gute Schuhe, eine Kopfbedeckung, ein Rucksäckli, geeignete Kleidung; am besten mehrere Schichten übereinander, so kann man sie, wenn nötig, aus- oder anziehen.

Was machen die Kinder im Wald?

Die Rituale der Waldspielgruppe sind wichtig für die Kinder, sie fühlen sich dabei sicher, geborgen und wohl. Schon der Weg, welcher zum Waldspielgruppenplatz führt, ist ihnen vertraut und doch immer wieder ein Erlebnis. Beispielsweise der abgesägte Baum, der unterwegs anzutreffen ist, wird als Rutschbahn gebraucht, ein weiteres Mal ist er ein Pferd, auf welchem alle reiten können, oder auch schon diente er als Krankenwagen wenn plötzlich jemand krank wurde. Auch die kleine Tanne neben dem Weg, die von einem Kind «Serafin» getauft wurde, wird jedes mal begrüsst, Freud und Leid werden ihr erzählt! Im Wald ist die Eigenaktivität der Kinder ohne Grenzen. Da werden Hütten und Zwergenhäuschen gebaut, es wird geholt, gegraben, gemauert. Alles Mögliche wird erforscht, wenn nötig mit der Lupe untersucht. Es werden Tierspuren entdeckt und Rollenspiele in allen Variationen gemacht. Im Laubhaufen kann man sich zudecken, im Schnee wird herumgetollt. So erleben die Sprösslinge die verschiedenen Jahreszeiten und was sie in der Natur bewirken. Höhepunkte sind auch, wenn auf dem Feuer Suppe gekocht wird, Schlangebrot gebacken oder Würste gegrillt werden. Gespannt hören sie zu, wenn eine Geschichte erzählt wird. Und immer staunt man, was noch alles dazu kommt. «Ä wahri Fräid»!

Wann ist «Waldspielgruppen»-Zeit?

Die Waldspielgruppe fängt am 18. August 2009 an, die Ferien passen sich den Schulferien an.

Der Waldmorgen fängt jeweils am Dienstag um 9.00 Uhr an und endet um 11.30 Uhr.

Kosten: Die Bezahlung erfolgt halbjährlich, 1 Besuch à 2 1/2 Std. kostet Fr. 16.–.

Anmeldung ab sofort bei:

Rita Schaad Bacher, Buchholzacherstr. 5, 6078 Bürglen, Telefon 041 678 02 60

■ Spielgruppe «Wärchhuisli»

Wer bin ich?

■ Esti Furrer- Odermatt, verheiratet, Familienfrau. 5 Kinder, 3 Mädchen, 12, 14, und 16 Jahre, 2 Buben, 4 und 8 Jahre.

Ausbildung zur diplomierten Spielgruppenleiterin an der AWIS in Rothenburg, 2007/2008. Zurzeit Ausbildung zur Waldspielgruppenleiterin.

Philosophie vom «Wärchhuisli»

Im «Wärchhuisli» gibt es keine Spielsachen. Die Kinder werken und spielen prozessorientiert, sie können Experimentieren und Ausprobieren, so lernen sie verschiedene Materialien kennen, ohne dass ein vorgegebenes Endprodukt erwartet wird. Immer wieder staune ich über die Phantasie der Kinder und freue mich über die strahlenden Gesichter, wenn sie mir ihre «Werke» präsentieren. Ihr Selbstvertrauen und ihre Selbständigkeit werden so enorm gestärkt.

«Kinder, die nicht durch ihre eigenen Aktivitäten und Erfahrungen lernen, sondern nur wiederholen, was ihnen vorgegeben wird, werden auch als Erwachsene nicht durch ihre eigenen Erfahrungen lernen, sondern nur durch die Informationen, die sie von anderen bekommen.» (Maria Montessori)

Sand, Stein, Ton, Erde, Holz, Blätter, Wasser, Farben... Das sind alles Materialien, die wir in unserer Natur finden. Erfahrungen mit diesen Materialien sind sehr wichtig

für unsere Kinder. Ihre Sinne werden mobilisiert und geschult, sie lernen die Natur kennen und schätzen.

Für die Grob- und Feinmotorik, die allgemeine Wahrnehmung, die Sprachentwicklung und das Sozialverhalten sind diese Erfahrungen wichtig. Es sind Erfahrungen, welche Kopf, Herz und Hand ansprechen.

Ich biete den Kindern im «Wärchhuisli» einen sicheren Rahmen, damit sie viele solche Erfahrungen sammeln können.

Was machen die Kinder im «Wärchhuisli»?

Mit anderen Kindern zusammen sein, plaudern, lachen, streiten, sich austoben, experimentieren, werken, malen, die Natur beobachten, Sand spüren, Erde riechen, Ton bearbeiten, singen, bewegen, Musik machen, Geschichten hören, verkleiden, Znüni vorbereiten, rüsten, schneiden, backen, sich zurückziehen, still werden, Kind sein... Oh ja, es gibt viel zu tun im «Wärchhuisli», ich freue mich darauf!

Wann ist «Wärchhuisli»-Zeit?

Das Spielgruppenjahr dauert von Anfang September bis Ende Juni.

Es gibt zwei Gruppen, jeweils am Montag- und Mittwochmorgen.

Die Spielgruppe dauert 2 1/2 Stunden.

Die Ferien richten sich nach den Schulferien des Kantons OW.

Kosten: Das Spielgruppenjahr kostet Fr. 550.–, inklusive Znüni.

Anmeldungen ab sofort bei:

Esti Furrer-Odermatt, Strüpfistrasse 1, 6078 Lungern, Tel. 041 678 21 32

■ Die Spielgruppen sind auch auf der Homepage abrufbar unter: www.lungern.ch/im_blickpunkt

57 Familien am Rivella Family Contest

Am 28. Dezember 2008 wurde auf Lungern-Schönbüel der Rivella Family Contest durchgeführt.

Panorama-Familienhit

Eine frische Bise zog über das Land, als sich frühmorgens die tüchtigen Helfer und die ersten Familien auf den Berg machten. Oberhalb des Nebels wurden wir vom blauen Himmel und strahlendem Sonnenschein begrüsst.

57 Familien wagten sich an den Start und bestritten das Rennen. Allen vorne weg gefahren ist die Familie Müller aus Meierskappel. Mit der Bestzeit von 29.35 haben sie sich einen Vorsprung von 2.56 Sekunden auf die 2.-rangierte Familie Gasser aus Galtenkirch geholt. Familie Oppliger aus Ober-



Das zählt: Alle Familien hatten viel Spass.

burg besetzte Platz 3, dicht gefolgt von der einheimischen Familie Ming. Neben den besten wurde auch ein Pechvogelpreis verliehen. Heuer ging dieser an die Familie Gasser aus Lungern, die trotz mehreren Stürzen das Rennen bis zum Schluss bestritt.

Herzlichen Dank den vielen Sponsoren, allen voran Swiss Ski, Rivella und Atomic. Ebenfalls dürfen wir jeweils auf viele Helfer aus dem Skiclub-Kreis zählen.

Panoramawelt Lungern-Schönbüel
Skiclub Lungern-Schönbüel

www.familycontest.ch

**Clubrennen Skiclub
Lungern-Schönbüel**

8. März 2009

Samiglois brachte dicke Post nach Lungern

26. Obwaldner Kantonschützenfest 2009

Der Samiglois setzte die Traktanden selbst. So sorgte der Bärtige in Lungern für die grosse Überraschung, als die OK-Sitzung zum Obwaldner Kantonschützenfest bereits zu Ende war. Er zog den druckfrischen Schiessplan aus dem Sack.

Anlässlich der 15. OK-Sitzung für die Vorbereitung und Durchführung des 26. Obwaldner Kantonschützenfestes 2009, welches vom 12. Juni bis 12. Juli in Lun-

zenfestes Obwalden. Es ist das weltweit erste Schützenfest, welches in einer Indoor-Anlage durchgeführt wird. Dadurch können allen Wettkämpfern die gleichen, idealen und fairen Bedingungen geboten werden, unabhängig von äusseren Verhältnissen wie Wind und Wetter.

Erstmals in Obwalden kann an einem Kantonalen auf sämtliche Distanzen von 10 m bis 300 m mit Gewehr und Pistole geschossen werden.

Vorgesehen sind ein Junioren- und Jungschützentag (20. Juni), und ein Veteranentag (21. Juni). Grosser Höhepunkt des Festes wird der Schützenkönigs- und Festsiegerausstich am Samstag, 11. Juli 2009.

Rahmenprogramm

An den Festwochenenden wird ein kulturelles Rahmenprogramm in der Walchi organisiert. Dazu laden wir schon heute auch die ganze Bevölkerung von Lungern ein. Ein spezieller Flyer mit allen Einzelheiten wird im Frühling herausgeben.

Das Dorf gehört auch dazu

Wünschenswert vom OK ist es, wenn das Dorf sich auch für dieses einzigartige Schützenfest schmückt und so Anteil nimmt. Sollten Gegenstände für Häuser oder Schaufenster-Dekorationen benötigt werden, kann man sich beim Schützenhausverwalter der Schützengesellschaft Lungern, Peter Zumstein, Seestrasse 19, Lungern, melden.

Ebenfalls können sich Interessierte für das Schiessen anmelden. Die Voraussetzung ist jedoch, dass man sich bei der Schützengesellschaft Lungern als Mitglied für das Jahr 2009 einschreibt und den Jahresbeitrag beim Kassier bezahlt. So kann man auch vorgängig an den Trainings teilnehmen und sich optimal für das 26. Kantonale Schützenfest 2009 vorbereiten. Dieses Fest wird mit vielen Helfern aus dem ganzen Kanton unterstützt und auch Interessierte aus Lungern, ob Frau oder Mann, können sich beim OK für die Mithilfe melden.

Bericht: Urban Hüppi



Der Samiglois brachte an der OK-Sitzung für die Vorbereitung und Durchführung des Obwaldner Kantonschützenfestes 2009 in Lungern eine Überraschung besonderer Art: Er hatte den druckfrischen, 264 Seiten starken Schiessplan dabei.

gern stattfindet, konnte OK-Präsident Thomas Gasser erfreut feststellen, «dass die gesamten Vorbereitungsarbeiten sehr gut auf Kurs sind».

Im Anschluss an die Sitzung traf man sich zu einem kleinen Apéro. In diesem Rahmen hatte der Samiglois seinen grossen Auftritt mit Bescherung.

Im Auftrage des Schiesskomitees und zur grossen Freude des Präsidenten überbrachte er allen Anwesenden einen druckfrischen Schiessplan. Das 264 Seiten starke Buch war am späten Nachmittag auf dem schnellsten Weg von der Buchbinderei in Zürich nach Lungern gebracht worden. Verständlicherweise wurde das Werk mit grossem Interesse sofort in Beschlag genommen.

Weltpremiere

Die Organisatoren bemühen sich, den Festbesuchern ein «einzigartiges und innovatives» Fest anzubieten. Einzigartig ist nicht nur der Ort, innovativ ist auch das gesamte Konzept des 26. Kantonschüt-

Völlig neue Schiesszeiten

Die umweltfreundlichen und für die Umgebung völlig lärmfreien Anlagen im Schiess-Sport-Zentrum Brünig Indoor erlauben auch völlig neue Schiesszeiten. Geschossen werden kann auf 300 m täglich von 07.00–22.00 Uhr (Die Dienstage sind als Ruhe- und Reservetage geplant). Freitag und Samstag ist der Schiessbeginn bereits um 06.30 Uhr vorgesehen und die Schiesszeiten werden bis 23.30 Uhr ausgedehnt. An Samstagen und Sonntagen können keine Meisterschaften geschossen werden.

Am Freitag, 12. Juni 2009, beginnt das Fest mit einem Eröffnungsknall und dem Eröffnungsschiessen Gewehr 300 m und Pistole 50 m. Am Samstag, 13. Juni, findet das Behörden-, Medien- und Sponsorenschiessen statt. Am Offiziellen-Tag, welcher am 14. Juni stattfindet, wird nach einem Gottesdienst in der Kaverne der eigentliche Festakt mit Fahnenübergabe stattfinden.

ACHTUNG
Alarm für Feuerwehr
immer unter

Nr. 118
ist schneller und
wirksamer

Medizinischer Notfall

144
Auch für OW/NW

FMG Lungern

So macht der Familientisch wieder Spass!

Marianne Botta Diener gibt wertvolle Tipps, damit der Familientisch wieder so richtig Spass macht.

«Mami, ich mag kein Gemüse, «das ischt gruisig!» Wie gehen wir Eltern mit so einer Aussage um? Was kann Gemüse bei Allergikern auslösen? Solche Fragen, aber auch Tipps und Tricks über Esstheater und

Ernährung sowie Esskrankheiten, werden am 11. März 2009, von 13.30 Uhr bis ca. 15.30 Uhr, im Musikzimmer Kamp, Lungern, thematisiert.

Marianne Botta Diener ist eine bekannte Buchautorin, dipl. Ernährungswissenschaftlerin, Journalistin für die Zeitschriften «wir eltern» und «Gesundheit Sprechstunde» sowie siebenfache Mutter. Per-

sönliche Fragen von A wie Abstillen bis Z wie Zöliakie können auch im Anschluss mit Frau Botta besprochen werden.

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung bis 4. März an Silvia Rohrer, Tel. 041 678 00 49.

Vortragskosten: 20 Franken inkl. Kinderhort und kleinem Apéro.

FMG Lungern

Jahresprogramm: Februar bis Mai 2009

FEBRUAR

So. 08.02.09: Titularfest

Zeit/Ort: 10.00 Uhr in der Pfarrkirche
Patronatsfest unserer Patronin Maria

Sa. 14.02.09: Kurs: Sträucher richtig schneiden für sie und ihn

Zeit: 8.30 Uhr (ca. 2 bis 3 Stunden)
Ort: wird kurzfristig bekannt gegeben
Leitung: Joe Vogler
Kosten: Fr. 8.– pro Person,
Fr. 12.– pro Paar
Anmeldung bis 09.02. an Tel. 041 678 11 57
Mitbringen: Säge, Baumschere

Mi. 18.02.09: Seniorenfasnacht

Zeit/Ort: ab 14.00 Uhr im Alpstubli, Rest.
Bahnhöfli
Gemütlicher Nachmittag mit Preisjasset,
Lottospiel, Hutprämierung und feinem
«Zabä»

MÄRZ

Fr. 06.03.09: Weltgebetstag

Zeit/Ort: 19.30 Uhr in der Dorfkapelle
Thema: «In Christus – viele Glieder, ein Leib», gestaltet von Frauen aus Papua Neu Guinea

Sa. 07.03.09: 1. Brünig DOG-Turnier

Für alle DOG-Spieler findet das erste Obwaldner DOG-Turnier statt. Zeit/Ort: 9.30 Uhr bis ca. 16.30 Uhr im Alpstubli, Restaurant Bahnhöfli. Alle Interessierten können sich unter www.dogspiel.info/turniere.html informieren und anmelden. Infos auch bei Esther Halter, 041 678 16 40, oder Beatrice Gasser, 041 660 14 73.

Mi. 13.03.09: DOG für Anfänger

Zeit/Ort: 19.00 Uhr–21.00 Uhr im Hotel Löwen
Anmeldung bis ca. 06.03.09 an Telefon 041 678 11 57

Mo. 16.03.09: Jahresgedächtnis

Zeit/Ort: 9.00 Uhr in der Kapelle Obsee
Für die lebenden und verstorbenen Mitglieder unseres Vereins feiern wir das Gedächtnis

APRIL

Do. 02.04.09: Vereinsjasset/DOG

Zeit/Ort: 20.00 Uhr, im Landgasthof Kaiserstuhl
Als Einsatz bringt jede Teilnehmerin einen unverpackten Preis im Wert von Fr. 5.– mit. Mitfahrgelegenheit unter Tel. 041 678 23 36

Di. 21.04.09: Wallfahrt nach Einsiedeln für Wittfrauen, Frauenbund

Anmeldung bis 17.04. an M. Rohrer, Telefon 041 675 19 36

MAI

Do. 07.05.09: Maiandacht

Zeit/Ort: 20.00 Uhr in der Grotte oder Kapelle Haus St. Josef, gestaltet durch die Liturgiegruppe Lungern.

Fr. 15.05.09: Kulterausflug Seleger Moor, Rifferswil/ZH, grösste Rhododendron- und Azaleenschau der Schweiz mit Führung.

Abfahrt: 13.00 Uhr
Rückkehr: ca. 18.00 Uhr
Kosten: Fr. 30.–
Anmeldung bis 08.05. an Tel. 041 678 11 57

Fortsetzung im Lungern informiert 2/2009

Wichtige Termine von Februar bis Mai 2009

FEBRUAR 2009

- 19.02. MuKi-Kinderfasnacht. Motto «rund um d'Wält» Alte Turnhalle, Schulhaus Kamp.
23.02.–24.02. Dorffasnacht Lungrä. Schulhaus Kamp / Pausenplatz.
23.02. Fasnachts-Umzug. Im Dorf.

MÄRZ 2009

- 01.03. Skiclub Lungern-Schönbüel: JO-Animationsrennen (Slalom) auf Lungern-Schönbüel.
02.03. Samariterverein Lungern: Samariterübung Haushaltsunfälle. 20.00 Uhr, Suppäsäli.
03.03. Samariterverein Lungern: Blutspenden. 18.00 Uhr, alte Turnhalle.

- 07.03. Kulturverein Pro Lauwis: Schön & Gut, Cabarett Duo. 20.00 Uhr, Restaurant Cantina Caverna.
08.03. Skiclub Lungern-Schönbüel: Clubrennen auf Lungern-Schönbüel.
20.03. Teilsame Lungern-Dorf: Einigtä. 20.15 Uhr, Haus St. Josef.
21.03. Kulturverein Pro Lauwis: Quartett Laseyer, Appenzeller Volksmusik. 20.00 Uhr, Hotel Löwen.
30.03. Samariterverein Lungern: Samariterübung mit den Turnerinnen. 19.30 Uhr bis 21.00 Uhr, Mehrzweckgebäude.

APRIL 2009

- 04.04. Kulturverein Pro Lauwis: Taraluce, Italienisch-Schweizerische Volksmusik. 19.00 Uhr, Restaurant Obsee.

MAI 2009

- 04.05. Samariterverein Lungern: Samariterübung mit dem SV Brienz. 20.00 Uhr, Suppäsäli.
14.05. Kirchgemeinde Lungern: Kirchgemeindeversammlung. 20.00 Uhr, Turnhalle Kamp.
28.05. Frühjahrs-Gemeindeversammlung. 20.00 Uhr, Turnhalle Kamp.

Stand Internet vom 26. Januar 2009



Hans
Coiffure Fanger

Ihr Coiffeur für
Damen, Herren und Kids

Haarersatzspezialistin

(für Chemopatienten)
mit langjähriger Erfahrung

Coiffeur Fanger

Brünigstrasse 56, **6078 Lungern**, Telefon 041 678 11 69



MING

MALERGEŠCHÄFT

Christoph Ming
Strüpfistrasse 6
6078 Lungern
Telefon 041 678 06 74
Natel 079 683 37 52

g wand ladä pau

*In Ruhe und in ungezwungener
Atmosphäre im eigenen Dorf
anprobieren und einkaufen!*

Brünigstrasse 105
6078 Lungern
Telefon 041 678 00 24
Ruth Glaus/Marlis Vogler

Öffnungszeiten:
Montag–Freitag 09.00–11.30 Uhr 14.00–18.00 Uhr
Samstag 09.00–11.30 Uhr 14.00–16.00 Uhr
Mittwoch ganzer Tag geschlossen

She-Ra

Bettina Dietrich

Praxis für Körper- und Energiearbeit
6078 Kaiserstuhl OW
041 - 678 02 78

Shin So Shiatsu
Klassische Massagen
Ampuku
Quantum Bodywork
Psychosomatische Energetik

Heizung Sanitär
Lüftung Klima

Planung & Ausführung von:
Heizungsanlagen
Lüftungsanlagen
Ölfeuerungsanlagen
Alternativsystemen
Sanitäranlagen

Gasser Alex

HEIPRO

Breitenstrasse 38
6078 Lungern
Tel.: 041 678 21 20
Fax: 041 678 19 80

Die neue Adora SLQ: Waschen mit Weltneuheiten.



Das wildeste Wasser der Schweiz: Der Rheinfall.

Das sanfteste Wasser der Welt: ZUGer WeiClean.



Die neue Adora SLQ: Der erste und einzige Waschautomat mit den Weltneuheiten ZUGer WeiClean und Dampfglätten. Dank dem ZUGer WeiClean können Sie auch Ihre heikelsten Kleider dem Waschautomaten anvertrauen. Und das Programm Dampfglätten macht das Bügeln meistens überflüssig.

A+ Energieeffizienz A+ Waschleistung A+ Schallminderung

Elektro Service Niklaus Gasser
Sattelmattstrasse 26, 6078 Bürglen
Tel. 041 678 22 33, Fax 041 678 22 34



Wird in Küche und Waschanlagen

LUNGERN

INFORMIERT

Offizielles Mitteilungsorgan der
Gemeinde Lungern

Redaktionsteam:

Andreas Gasser-Bürgli, Patricia von Ah,
Ruth Glaus-Wyss, Peter Ming, Rolf Halter

Redaktionsadresse:

Redaktionskommission
Gemeindekanzlei, Lungern
Telefon 041 679 79 79

Internet: www.lungern.ch

E-Mail: gemeinde@lungern.ch

Redaktionstermine:

Ausgabe	Red.-Schluss	Ersch.-Termin
Nr. 2	17. April 2009	7. Mai 2009
Nr. 3	3. Juli 2009	23. Juli 2009
Nr. 4	2. Okt. 2009	22. Okt. 2009

Satz und Druck:

von Ah Druck AG, Sarnen